Einzelpreis 80 Groschen

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 37 (68. Jahrgang) Waidhofen a. d. Ybbs Freitag, 11. September 1953

Landwirtschaftsminister Thoma über die heurige Ernte und über die Agrarpolitik

Landwirtschaftsminister Thoma äußerte sich über die Aussichten auf die Ernte des heurigen Jahres und über die Folgerungen, die sich daraus für die Agrarpolitik ergeben.

Von der Getreideernte sind, wie der Minister ausführte, erst Schätzungen der vorläufigen Druschergebnisse aus den Frühdruschgebieten bekannt. Soweit man daraus einen Überblick gewinnen kann, ist die Getreideernte als überdurchschnittlich anzusehen, und zwar hauptsächlich dank der günstigen Verteilung der Niederschläge. Das Ablieferungsergebnis der Ernte 1952 mit 350.000 Tonnen dürfte sich neuerlich erhöhen, da die Anbaufläche zugenommen hat und auch die Erträge um fast zehn Prozent gestiegen sind. Auch die Ernte an Braugerste und Futtergetreide läßt gute Ergebnisse erwarten. Die Futtermittelernte ist gleichfalls überdurchschnittlich gut ausgefallen, außerdem wird gegenwärtig ein sehr guter zweiter Schnitt eingebracht. Die Qualität des Rauhfutters hat allerdings durch das langandauernde Regenwetter während der Ernte gebietsweise gelitten. Von den Hackfrüchten dürften Frühkartoffeln einen Ertrag ergeben, der um ungefähr 20 Prozent größer ist als der des Vorjahres. Auch die Spätkartoffelernte verspricht wesentlich höhere Erträge als die im Vorjahr. Die Anbauflächen für Zuckerrüben sind zwar um 15 Prozent zurückgegangen, doch wird dieser Ausfall voraussichtlich durch eine sehr gute Ernte mehr als wettgemacht werden. Die Obsternte ist nur bei Marillen, Pflaumen, Zwetschken und Birnen zufriedenstellend. Die Apfelernte wird nur in den nördlich und östlich der Alpen gelegenen Gebieten normal ausfallen. In den südlichen und teilweise auch in den westlichen Bundesländern ist infolge starker Fröste nur mit einer geringen Ernte zu rechnen. Die Zwetschkenernte ist so reichlich ausgefallen, daß in einzelnen Gebieten Absatzschwierigkeiten eingetreten sind. Der Weinbau hatte heuer teilweise unter ungünstigen Verhältnissen zu leiden. Schon im Frühjahr haben Spätfröste in einigen Gegenden die Ernte fast zur Gänze vernichtet. Auch die Unwetterkatastrophen während der Sommermonate haben in den Weinbaugebieten schwersten Schaden angerichtet. Es wird daher nicht mit einer Vollernte zu rechnen sein. Eine weiterhin günstige Witterung könnte jedoch den Ausfall an Mengen durch eine bessere Qualität ersetzen. Die heurige Ernte wird, wie der Minister erklärte, zur Folge haben, daß die Einfuhr von Brot- und Futtergetreide neuerlich erheblich verringert werden kann. Der Bedarf an Zucker dürfte zum erstenmal seit Kriegsende zur Gänze aus der inländischen Produktion gedeckt werden können, wenn dazu noch die vorhandenen Vorräte herangezogen werden. Die Landwirtschaft wird ferner in der Lage sein, den Bedarf an Milch, Molkereiprodukten und Fleisch zur Gänze aus der eigenen Produktion zu decken. Wenn auch vorübergehende Absatz- und Preisschwierigkeiten der Landwirtschaft Sorge bereiten, so kann, wie der Minister betonte, auch in Zukunft nur die Steigerung der Produktion und die Verbesserung der Qualität die weitere Devise der Agrarpolitik sein. Da mit Ausnahme von Brot- und Futtergetreide sowie von Fett alle Agrarprodukte in ausreichender Menge erzeugt werden, soll in Zukunft in erster Linie der Anbau von Brot- und Futtergetreide sowie von Futtermitteln gefördert werden. Da die Ansprüche der Konsumenten ständig steigen, strebt die Landwirtschaft auch die Erzeugung hochwertiger Produkte an.

Volle Reisefreiheit in Österreich

Im letzten Ministerrat gab Bundeskanzler Ing. Raab einleitend den Inhalt dreier Noten des Exekutivkomitees der Alliierten-Kommission für Österreich bekannt. Von besonderer Bedeutung ist die Mitteilung des Exekutivkomitees vom 4. September, wonach auf Grund des Briefes des Bundeskanzlers vom 28. Juli mit Wirksamkeit vom 15. September ein Großteil der noch bestehenden Beschränkungen des Paß- und Sichtvermerkes aufgehoben wurde. Mit diesem Beschluß wird der österreichischen Regierung das Recht übertragen, gemäß österreichischem Rechte ohne Mitwirkung der Alliierten-Kommission für Österreich Reisepässe auch an österreichische Staatsbürger, die als Belastete im Sinne des Verbotsgesetzes gelten, sowie Fremdenpässe an Deutsche, Japaner, Staatenlose und versetzte Personen zu erteilen. Mit der zweiten Note wird der Bundeskanzler von dem Beschluß des Exekutivkomitees in Kenntnis gesetzt, im Sinne des Artikels 4a des Kontrollabkommens alle noch bestehenden Beschränkungen des Personen- und Güterverkehrs innerhalb Österreichs mit Wirksamkeit vom 15. September aufzuheben. Es bestehen daher von diesem Zeitpunkt an auch für Deutsche, Japaner, Staatenlose und versetzte Personen keine Reisebeschränkungen im Inland mehr.

Baubeginn in Hieflau

Die Arbeiten zur Errichtung des Ennskraftwerkes Hieflau der STEWEAG haben am 1. September, wie vorgesehen, begonnen. Zur Zeit sind 250 Arbeiter an den verschiedenen Baustellen beschäftigt, doch dürfte die Zahl der benötigten Arbeiter in absehbarer Zeit auf 800 ansteigen. Das 250-Millionen-Projekt Hieflau sieht die Aufstauung der Enns östlich von Gstatterboden in der Nähe der sogenannten Kummerbrücke vor, wo ein Wehr errichtet wird. Von dieser Schleuse wird das Wasser zunächst in einem 500 Meter langen Oberwasserkanal und dann durch einen sechs Kilometer langen Stollen, der auf dem Waagplateau oberhalb Hieflau mündet, abgeleitet werden. Am Waagplateau wird das Wasserschloß errichtet werden, von dem zwei Druckrohrleitungen zu dem rund 70 Meter tiefer gelegenen Kraftwerk führen werden, das auf dem Gelände des alten, schon seit Jahrzehnten außer Betrieb stehenden Hieflauer Hochofens projektiert ist. Die STEWEAG hat die Verpflichtung übernommen, bei der Bauausführung auf das Landschaftsbild des Gesäuses weitgehend Rücksicht zu nehmen und auch im Ennsbett unterhalb der Schleuse in Rücksichtnahme auf das Landschaftsbild eine ausreichende Wassermenge zu belassen. Durch die Stauung der Enns wird ein etwa zwei Kilometer langer, schmaler Stausee gebildet werden, der von der Schleuse bei der Kummerbrücke bis gegen Gstatterboden reichen wird. Zur Zeit wird vor allem am Stollen gearbeitet, diese Arbeiten werden auch in den Wintermonaten weitergeführt werden. Der sechs Kilometer lange Rundstollen wird einen Durchmesser von 4.80 Meter haben. Weiters wird bereits an dem Oberwasserkanal und an dem Wasserschloßgraben auf dem Waagplateau gearbeitet. Als wichtige Vorarbeiten konnten bereits im Laufe der vorausgegangenen Wochen die Verlegung der Gesäusestraße und der Gesäusebahn im wesentlichen abgeschlossen werden. Die Verlegung — es handelt sich um eine Höherlegung und seitliche Verschiebung der Trassen in einer Länge von einem Kilometer — war notwendig, um eine Überflutung von Bahn und Straße nach der Stauung der Enns zu vermeiden.

Die Wahlen in Westdeutschland

Die Wahlschlacht in Westdeutschland ist am 6. ds. geschlagen worden. Sie hat der Christlich-demokratischen Partei (CDU.) einen großen Erfolg gebracht, den sie vor allem Bundeskanzler Dr. Adenauer verdankt. Das bisher bekanntgewordene Ergebnis der Wahlen zum Bundestag lautet:

Parteien:	Stimmen	(1949)	Prozent	(1949)
Christliche Demokraten	12,440.799	(7,357.579)	45.2	(31.0)
Sozialdemokraten	7,939.774	(6,932.272)	28.8	(29.2)
Freie demokratische Partei	2,628.146	(2,788.653)	9.5	(11.9)
Bund der Heimatlosen	1,614.474	(nicht kand.)	5.9	(—)
Deutsche Partei	897.952	(940.088)	3.3	(4.0)
Zentrum	217.342	(727.343)	0.8	(3.1)

Christliche Demokraten	244	(139)
Sozialdemokraten	150	(131)
Freie Demokratische Partei	48	(52)
Bund der Heimatlosen	27	(—)
Deutsche Partei	15	(17)
Zentrum	3	(10)

Diese sechs Parteien haben Mandate für den Bundestag erlangt. Alle anderen Parteien gehen leer aus. Auf sie entfielen: KP. 607.413 (1949: 1,360.443) oder 2.2 Prozent (1949: 5.7 Prozent), Bayernpartei 465.552 (986.606) oder 1.7 Prozent (4.2), Gesamtdeutsche Volkspartei 318.323 (1949: nicht kandidiert) oder 1.1 Prozent, Deutsche Reichspartei 295.615 Stimmen (1949: nicht kandidiert) oder 1.1 Prozent. Die anderen wahlwerbenden Gruppen vermochten nur wenige tausend Stimmen auf ihren Listen zu vereinigen. Der neue Bundestag wird 487 Mitglieder haben; im alten Bundestag saßen nur 402 Abgeordnete. Die 487 Mandate verteilen sich auf die sechs Parteien wie folgt:

Im alten Bundestag hatten die Kommunisten 15 Sitze, die Bayernpartei 17, die restlichen Sitze gehörten kleineren Parteien, darunter einige der inzwischen aufgelösten Sozialen Reichspartei.

Insgesamt wurden von mehr als 33 Millionen Wahlberechtigten 27,541.049 gültige Stimmen abgegeben, nicht ganz eine Million waren ungültig. Die Wahlbeteiligung betrug im Bundesdurchschnitt 86.2 Prozent.

Nachrichten
AUS ÖSTERREICH

Der angesehene Wirtschafts- und Sozialhistoriker **Prof. Alfons Dopsch** ist im 86. Lebensjahre gestorben. Dopsch war lange Zeit Professor für Geschichte an der Wiener Universität. Zu seinen bedeutendsten Werken, die auch in andere Sprachen übersetzt wurden, gehören die „Grundlagen der europäischen Kulturentwicklung". Alfons Dopsch war vielfaches Mitglied internationaler Akademien.

Im 83. Lebensjahre starb der um das niederösterreichische Feuerwehrwesen hochverdiente Landes-Feuerwehrrat a. D., Buchdruckereibesitzer **Friedrich Sommer,** ehemaliger Branddirektor der Stadt St. Pölten.

Die **Wiener Messe** wurde am Sonntag den 6. ds. eröffnet. Der erste Tag brachte auf das Messegelände im Prater und in den Messepalast eine Rekordbesucherzahl von 150.000 Personen.

Die Zahl der in diesem Jahre **tödlich verunglückten Bergsteiger** beträgt derzeit 235. In der Schweiz verunglückten 56, in Frankreich 30, in Deutschland 34, in Italien 40 und in Österreich 75.

Der Kitzbüheler **Schilehrer Raimund Wurzenrainer** hat in Kitzbühel **Miß Betsy Jergens-Armour,** die einzige Tochter des Chikagoer Konservenkönigs Armour, geheiratet. Die beiden jungen Leute hatten einander kennengelernt, als die Amerikanerin im Winter 1952/53 ihren Schiurlaub in Kitzbühel verbrachte.

In der Moräne des südlichen Pfannlschartenkeeses bei Heiligenblut fanden Bergsteiger eine **stark verweste Leiche.** Man nahm an, daß es die Leiche eines seit einem Jahr abgängigen Bergsteigers ist. Nun stellte sich heraus, daß es die Leiche des Salzburger Bergführers Kajetan Schweighofer aus Fusch ist, der am 13. Juli 1906 in eine Gletscherspalte abgestürzt war und trotz tagelanger Suche nicht gefunden worden war. In den verwitterten Kleidern des Verunglückten wurden noch Hellerstücke und ein Bund Schlüssel gefunden, der ihm vom Alpenverein Innsbruck am 10. Juli 1906 ausgefolgt worden war.

Ein Tonfilmgerät, einen Lautsprecher und Filme im Gesamtwert von 30.000 S konnte ein Betrüger einer Salzburger Film- und Geräteverleihstelle herauslocken, als er in Gendarmerieuniform erschien und angab, er wolle die Geräte für die Gendarmerieschule in Hallein entleihen. Nach Ablauf der Leihfrist stellte die Firma fest, daß gar keine Gendarmerieschule in Hallein existiert. Der Schwindler hatte eine alte Gendarmerieuniform angezogen.

Der bekannte Dompteur Karl Rebernigg erlitt vergangenen Sonntag, als er im Rahmen des Wachauer Volksfestes mit seinem Löwen in Krems auftrat, einen **schweren Unfall:** Angelo, ein großer Löwe, biß den Dompteur während des Dressuraktes in die linke Hand. Obwohl, wie später festgestellt wurde, ein Knochen zersplittert und ein Muskel durchtrennt worden war, führte Rebernigg die Nummer zu Ende. Er wird trotz einem Gipsverband weiter mit der Löwengruppe auftreten.

Im Rahmen einer **Wildererbekämpfungsaktion** im Raum von Steyr, die bereits zur Verhaftung mehrerer Personen geführt hat, wurde in Maria-Neustift der Wirtschaftsbesitzer Franz Infanger verhaftet, dem bisher der Abschuß eines Rehbocks und einer Geiß nachgewiesen werden konnte.

In **Hausmening** wurde am vergangenen Sonntag die **neue Hauptschule** eröffnet, deren Bau 4 Millionen Schilling erforderte. Seit 1945 wurden in Niederösterreich 30 neue Hauptschulen errichtet. In den kommenden Wochen wird in neun neuen Schulen in Niederösterreich der Schulbetrieb aufgenommen. 38 weitere Schulen befinden sich gegenwärtig in Bau. Die Schule in Hausmening wurde nach Innenminister Helmer benannt.

Im Grazer Tierspital ist es nach mehrjährigen Forschungen gelungen, durch **Hormoninjektionen bei schlecht melkbaren Kühen** eine beträchtliche **Steigerung der Milchleistung** zu erzielen. Eine einmalige Behandlung, die sich auf etwa 50 Schilling stellt, wirkt bis zur nächsten Trächtigkeit des Tieres und kann später wiederholt werden. Die auf diese Weise behandelten Tiere brauchen nicht mehr Futter als andere und geben bis zu 100 Prozent mehr Milch.

Bei der Untersuchung der **Ursachen des Brandes** im Anwesen des Landwirtes August Fauland in Schönaich bei Deutschlandsberg stellte sich heraus, daß der fünfjährige Josef T. der Schuldtragende ist. Der Kleine, dem nun vorgeworfen wird, er habe einen Bauernhof „anghoazt", ist, **seit er etwa drei Jahre zählte, eifriger Pfeifenraucher.** Sein Großvater hatte ihm das Pfeifenrauchen beigebracht, weil er darin das beste Vorbeugungsmittel gegen Würmer sah. Der kleine Seppel fand Geschmack am Rauchen, zündete sich eine Pfeife an, wann immer es ihm behagte, und klopfte sie aus, wo es ihm gefiel. Beim Gehöft des Landwirtes Fauland geriet dadurch, daß der Fünfjährige Glutreste aus der Pfeife klopfte, ein Strohballen in Brand. Das Feuer vernichtete das Wirtschaftsgebäude samt der Ernte und Maschinen und Fahrzeuge.

In Retz verursachte **eine im Ziegenstall eines Hauses abgestellte Kerze einen ausgedehnten Dachbrand,** dem schließlich der Dachstuhl und der Stall zum Opfer fielen. Ein über der Kerze hängender Fliegenfänger hatte Feuer gefangen und den Schuppen in Brand gesteckt.

Die nun zu Ende gegangene **Salzburger Festspielsaison** ist die **erfolgreichste seit 1945.** Etwa 85.000 Gäste aus dem In- und Ausland haben die Aufführungen besucht. Die größten Erfolge erzielten „Jedermann", „Cosi fan tutte", „Der Rosenkavalier" und „Don Giovanni". Einen Rekord hatte auch das Pressebüro der Festspiele zu verzeichnen, das 501 Berichterstatter für 555 Zeitungen aus 29 Staaten (Deutschland an der Spitze, dem Österreich, die USA. und die Schweiz folgten) zu betreuen hatte. Bei den Auffahrten zu den Aufführungen wurden insgesamt 11.813 Fahrzeuge gezählt.

Zwei maskierte Männer verübten dieser Tage einen verwegenen **Raubüberfall** auf das in der stark belebten Stainer-

gasse gelegene **Postamt Innsbruck 7.** Die Täter drangen, bewaffnet mit großkalibrigen, langläufigen Pistolen und Gummiknüppeln, in die Amtsräume ein, schnitten einen bereits abgefertigten Postsack auf und raubten daraus 421.000 S. Nach dem Überfall flüchteten die Männer mit einem Kraftfahrzeug.

Vor einigen Tagen kam es in Weidlingbach zu einem **Großfeuer,** das zwei Todesopfer forderte. Ein Wohnhaus und die angrenzende Scheune wurden eingeäschert. Die 59jährige Rentnerin Maria Latin und ihr zweijähriges Enkelkind erstickten dabei im Schlafzimmer des brennenden Hauses. Die Polizei nimmt an, daß es sich wieder um ein Werk des geheimnisvollen Brandstifters von Weidlingbach handelt.

In Velden am Wörthersee ist der ehemalige Minister **Dr. Alexander Spitzmüller** im 92. Lebensjahre gestorben. Er war während des ersten Weltkrieges eine Zeit lang Handelsminister und von 1916 bis 1918 Finanzminister der alten Monarchie, von 1919 bis 1923 Gouverneur der liquidierenden Österr.-Ungarischen Bank. In der Bankenkrise von 1931 wurde er mit der Reorganisierung der Creditanstalt betraut. Die letzten Jahrzehnte verbrachte er in völliger Zurückgezogenheit.

Der 55jährige Baudirektor der Bundesbahnen **Dipl.Ing. Josef Kamptner** aus Villach fiel im Mallnitztunnel aus dem Richtung Schwarzach-St. Veit fahrenden Tauernexpreß. Baudirektor Kamptner wurde mit schwersten Kopfverletzungen und Knochenbrüchen von Tunnelarbeitern aufgefunden und nach erster ärztlicher Hilfeleistung mit einem Güterzug nach Böckstein und von dort mittels Rettungswagen in das Krankenhaus Badgastein gebracht.

AUS DEM AUSLAND

Ein französisches **Kursflugzeug** der Linie Paris-Saigon stieß vor der Zwischenlandung in Nizza in 3000 Meter Höhe gegen den Mont Cemet in den französischen Alpen und **stürzte brennend ab.** Alle 42 Personen, die sich an Bord befanden, neun Besatzungsmitglieder und 33 Passagiere, unter ihnen der große französische Geiger Jacques Thibaud, kamen ums Leben.

Die 26jährige englische **Eistänzerin Renée Fensom** erlitt bei der Premiere der Scala-Eisrevue der österreichischen Geschwister Pausin im Münchner Deutschen Theater einen Herzschlag und starb in ihrer Garderobe. Sie strauchelte bei ihrem Tanz „Blue Moon" und stürzte nieder. Zunächst glaubten Kollegen und Zuschauer, daß sie mit dem Schlittschuh hängengeblieben sei. Ärztliche Hilfe blieb erfolglos. Frau Fensom hinterläßt ein zweijähriges Töchterchen.

Die römische Polizei hat im letzten Monat **341 Motorradfahrern den Führerschein entzogen,** weil sie den **schalldämpfenden Auspufftopf** von ihren Fahrzeugen entfernt hatten. Fast der gleichen Anzahl von Fahrern wurde der Führerschein wegen Hupens in der Innenstadt abgenommen. Die Fahrer hatten gegen das neue Gesetz verstoßen, das jeden vermeidbaren Lärm in Rom untersagt.

In der Schweiz gibt es unter den Bergrettungsmännern seit Jahren **Fallschirmspringer,** die im Gebirge vor allem bei Lawinenkatastrophen schon vielen Menschen das Leben gerettet haben. Die Rettungsleute können mit Flugzeugen schnell an schwer zugängliche Unfallorte in den Bergen gebracht werden. Auch in Österreich will man in nächster Zeit diese Einrichtung schaffen.

Italienische Archäologen haben in der Nähe von Rom eine **Stadt ausgegraben,** die 200 Jahre vor Christus von Hannibal zerstört worden ist. Die Stadt, die die Etrusker Feronia nannten, war in den vergangenen 2000 Jahren nur nach den Beschreibungen des römischen Dichters Horaz bekannt, doch war sie bisher trotz vielen Versuchen nicht aufzufinden. Bei den Ausgrabungen hat man die Überreste des Stadttempels, des Forums und vieler kleinerer Gebäude entdeckt.

Der 21jährige Massino Meloni mußte in Cagliari auf Sardinien zusehen, wie **sein Ohr,** das ihm sein Nebenbuhler abgerissen hatte, von einem herumlaufenden Hund **aufgefressen wurde.** Der 20jährige Erminio Sestu war mit Meloni wegen eines Mädchens in einen heftigen Streit geraten. Während der heftigen Rauferei hatte es Sestu auf das Ohr des Gegners abgesehen. Er wurde bereits verhaftet.

Kammersängerin **Margarete Slezak,** eine Tochter Leo Slezaks, ist am Sonntag im Alter von 52 Jahren völlig unerwartet in ihrem Landhaus in Rottach-Egern gestorben. Frau Slezak gehörte von 1930 bis 1933 der deutschen Staatsoper Berlin und darnach bis 1943 dem Ensemble der städt. Oper Berlin-Charlottenburg an. Seitdem gab sie im In- und Ausland zahlreiche Gastspiele.

Bei Aushebungsarbeiten auf einem Grundstück in der Münchner Innenstadt wurde eine **500-kg-Bombe gefunden.** Den Zündsatz zu entfernen, erwies sich als unmöglich, da der Zünder durch einen Bagger beschädigt worden war. In unmittelbarer Nähe des Grundstückes befinden sich ein großes Geschäftsgebäude, Hotels und Wohnhäuser. Alle diese Gebäude mußten geräumt werden, weiters verfügte die Polizei die Einstellung des Verkehres in den umliegenden Straßen.

Der von dem Milliardär Marquis de Cuevas veranstaltete **Rokoko-Kostümball in Biarritz** hatte von einer Reihe prominenter Persönlichkeiten, die eingeladen waren, eine Absage erhalten. Der Reuter-Korrespondent, der in Perücke, Kniehose und Spitzenkrause erscheinen mußte, gab eine Schilderung dieses Unfugs, in der sich unter anderem der Satz findet: „Gegen drei Uhr früh erschien Exkönig Peter von Jugoslawien, der sich in einen Streit mit einem spanischen Offizier verwickelte, worauf dieser den Ball verlassen mußte." Ein Stück weiter heißt es: „Die Sensation des 35-Millionen-Trachten-Balles war die französische Tänzerin Zizi (Renée Jeanmaire), die unter vielen „Ahs" und „Ohs" nahezu nackt auf einem Kamel hereinritt!"

Der amerikanischen Langstreckenschwimmerin Florence Chadwick gelang es, den **Ärmelkanal** in Richtung von England nach Frankreich in der neuen Rekordzeit von 14 Stunden und 12 Minuten zu überqueren.

Der brasilianische Entomologe Professor de Souza erklärte, die von Dakar in Westafrika nach Südamerika kommenden Flugzeuge trügen todbringende blinde Passagiere an Bord — die **Tsetsefliegen.** Er forderte, daß alle von Afrika nach Brasilien fliegenden Maschinen sorgfältig desinfiziert werden müßten. Er wies darauf hin, daß im Jahre 1930 in Brasilien 20.000 Menschen an Malaria gestorben seien, die von Tsetsefliegen und Moskitos übertragen worden sei, die mit Schiffen nach Brasilien eingeschleppt wurden.

Die Rechtsanwälte **Ali Khans und Rita Hayworts** haben sich geeinigt, die Ehescheidung zwischen dem indischen Prinzen und der amerikanischen Filmschauspielerin mit einer Abfindung von einer Million Dollar für das einzige Kind der beiden, die Tochter Jasmin, zu besiegeln. Jasmin soll mit diesem Geld wie eine Prinzessin in mohammedanischem Glauben erzogen werden. Rita Hayworth, die vielleicht bald zum fünften Male heiraten wird, behält als einzige Erinnerung an ihre Ehe drei Bilder.

Am Eingang einer kleinen Kirche bei London war ein Schild: „Nicht alle, die unser Gotteshaus betreten, wurden bereits bekehrt. **Achten Sie daher bitte auf Ihre Handtasche und sonstigen Wertgegenstände!"**

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 1. September ein Knabe Heinrich Peter der Eltern Karl und Helene Szuchomelli, Maschinenschlosser, Ybbsitz, Maisberg 42. Am 2. ds. ein Knabe Hermann der Eltern Franz und Maria Jaidhauser, Maurergehilfe, Ybbsitz, Steinmühl 2. Am 3. ds. ein Knabe Peter Leopold der Eltern Leopold und Margarete Zettel, Werkzeugschlosser, Waidhofen, Ederstraße 1. Am 4. ds. ein Knabe Gerhard der Eltern Franz und Paula Forsthuber, Forstarbeiter, Göstling a. Y., Stixenlehen Nr. 24. — Todesfall: Am 5. ds. Antonia Kucera, Pflegling, Waidhofen, Wienerstraße 47, 57 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 13. ds.: Dr. Franz Amann.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 13. ds. um 10 Uhr vormittags Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zu einer neuerlichen Bekanntgabe die Gottesdienste um 10 Uhr stattfinden.

Geschäftsjubiläum. Der hiesige Schirmmacher Julius Fattinger wurde dieser Tage von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für seine 45jährige Tätigkeit als selbständiger Schirmmacher mit einer Ehrenurkunde beteilt. Der Jubilar hat das im Jahre 1884 gegründete elterliche Geschäft übernommen. Er zählt übrigens zu den ältesten ehemaligen Schülern der Waidhofner Realschule. Wir entbieten ihm zu seinem Jubiläum die besten Glückwünsche!

Von der Volks- und Hauptschule. An der hiesigen Volks- und Hauptschule hat am 8. ds. der Unterricht wieder begonnen. Die 10 Volksschulklassen besuchen 175 Knaben und 131 Mädchen, die 16 Hauptschulklassen 259 Knaben und 226 Mädchen. Leiter der Schule ist Schulrat Friedrich Helmetschläger. — Volksschule: 1. Knaben-Klasse 37 Schüler, Johanna Gerl; 1. Mädchen-Klasse 30 Schülerinnen, Rafaela Effenberger; 2. Knaben-Klasse 28 Schüler, Alice Priller; 2. Mädchen-Klasse 27 Schülerinnen, Agathe Winkler; 3.a Knaben-Klasse 30 Schüler, Stefanie Trösch er; 3.b Knaben-Klasse 31 Schüler, Gertrude Schmidtberger; 3. Mädchen-Klasse 31 Schülerinnen, Aloisia Ender; 4. Knaben-Klasse 31 Schüler, Karl Zenta; 4. Mädchen-Klasse 31 Schülerinnen, Gertrude Meyer; 4. Klasse gemischt 30 Schüler, Herta Hausl. Hauptschule: 1.a Mädchen-Klasse 21 Schülerinnen, Klassenvorstand Erika Meyer; 1.b. Mädchen-Klasse 21 Schülerinnen, Berta Kugler; 1.c Knaben-Klasse 30 Schüler, Hermann Brait; 1.d Knaben-Klasse 30 Schüler, Karl Kerschbaum; 2.a Mädchen-Klasse 27 Schülerinnen, Elisabeth Salzer; 2.b Mädchen-Klasse 40 Schülerinnen Marie Autengruber; 2.c Knaben-Klasse 26 Schüler, Leopold Weninger; 2.d Knaben-Klasse 28 Schüler, Ernst Sobotka; 2.e Knaben-Klasse 25 Schüler, Friedrich Richter; 3.a Mädchen-Klasse 29 Schülerinnen, Paula Hönig; 3.b Mädchen-Klasse 27 Schülerinnen, Hermine Resinger; 3.c Knaben-Klasse 37 Schüler, Wilhelm Hengstler; 3.d Knaben-Klasse 36 Schüler, Marie Kramer; 4.a Mädchen-Klasse 21 Schülerinnen; Marie Bieber; 4.b Mädchen-Klasse 30 Schülerinnen Edeltraut Autengruber; 4.c Knaben-Klasse Rudolf Vetter. Außer den schon genannten Lehrkräften unterrichten noch Florian Dorfmayer und Alfred Brunnthaler, in Religion Kaplan Weiß, Kaplan Wenda und Emilie Hammermüller, in Zeichnen Prof. Richard Mahler und Handarbeit Paula Lechner.

ÖVP. — Sprechstunden der Mandatare. Lokal: Bezirksparteileitung, Ybbsitzerstraße (Salesianerheim). NR. Wallner jeden zweiten Dienstag im Monat, 10 bis 12 Uhr. L.Abg. Bachinger jeden zweiten Dienstag im Monat, 9 bis 11 Uhr. NR. Dengler jeden 4. Freitag im Monat, 15 bis 17 Uhr. Bezirksobmann Gram jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr.

SPÖ. — Bezirkstreffen. Der Empfang der Gäste vollzieht sich von 7 bis 8 Uhr auf dem Bahnhofplatz für die mit Zug oder Autobus kommenden Teilnehmer aus der Richtung Amstetten. Die Gäste aus dem oberen Ybbstal werden von einem Komitee am Lokalbahnhof und am Realschulplatz empfangen. Während die Stadtkapelle im Schillerpark — und die Arbeiterkapelle Kematen von 8.30 bis 9.30 Uhr am Südtirolerplatz konzertiert, treffen sich die Frauen des Bezirkes bei einer Festsitzung im Hotel Führ. Um 10 Uhr versammeln sich alle Teilnehmer vor der Realschule, woselbst der Festzug, begleitet von zwei Musikkapellen, sich entwickelt. Um 10.45 Uhr begrüßt Vizebürgermeister Sternecker die Gäste auf dem Oberen Stadtplatz, worauf Nationalrat Peter Strasser zu den Teilnehmern spricht. Um 14 Uhr beginnt im Park-Café Döring das Gartenfest unter Mitwirkung der Stadtkapelle, Volksliedergruppen und Einzelvortragenden. Tanz, Einlagen, Kabarett und „Höre deine Stimme", Rätselsendung usw. bieten den Gästen reiche Abwechslung und die Möglichkeit, Preise zu gewinnen. Darüber hinaus sei erwähnt, daß für Festteilnehmer mit Festabzeichen der Eintritt am Nachmittag nur 1 S beträgt. Speisen und Getränke werden am ganzen Festplatz zu den üblichen Gasthauspreisen verabfolgt.

Beflaggung. Die Hausbesitzer werden ersucht, anläßlich des Bezirkstreffens der Sozialistischen Partei, zu dem zahlreiche auswärtige Gäste erscheinen werden und bei welchem Nationalrat Strasser sprechen wird, am Sonntag den 13. ds. zu beflaggen.

SPÖ. — Heimgang einer Sozialistin. Am 8. ds. wurde unter zahlreicher Beteiligung die Genossin Johanna Rameis am städt. Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Die nun Verewigte wurde früh vom Leben hart und mitleidlos erfaßt. Sie kämpfte in der Zeit der ruchlosesten kapitalistischen Gesellschaftsform, in der Zeit der „schwarzen Listen" für den sozialen und kulturellen Aufstieg ihrer Klasse. Die Arbeiterfrauen der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs haben sie in der ersten Republik in den Gemeinderat entsendet, woselbst sie im Fürsorgereferat die Interessen der Armen erfolgreich vertreten hatte. Stadtrat Griessenberger hielt seiner alten Mitarbeiterin im politischen Kampf einen ehrenden Nachruf. Sämtliche, noch lebende Fraktionsangehörige aus der Zeit vor 1934 gaben der teuren Toten das letzte Geleite. Selbst die Gefährtin früherer Kämpfe und Siege, die hochbetagte Genossin Lutz aus St. Valentin war unter den Leidtragenden. G.

Waidhofner Volksbühne — Jahreshauptversammlung. In der am Samstag den 12. ds. um 8 Uhr abends im großen Inführsaal stattfindenden diesjährigen Jahreshauptversammlung spricht unser Bürgermeister Franz Kohout über die Planung des Stadtsaales. Alle Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Alle Freunde der Waidhofner Volksbühne und Interessenten an einem Stadtsaal sind ebenfalls herzlichst eingeladen.

Unsere Stadt im Farblichtbild. Dieser Tage führte unser bekannter Photokünstler Karl Piaty im engeren Bekanntenkreis eine größere Anzahl von Farblichtbildern vor, die nicht nur die versammelten Laien entzückten, sondern auch den Beifall des Fachmannes Prorektor der Hochschule für Bodenkultur Prof. Dipl.Ing. Dr. Ackerl fanden, der sich sehr lobend über die Qualität der Aufnahmen aussprach. Wir haben schon einige Male auf die kulturhistorische Bedeutung der Tätigkeit Piatys hingewiesen und hoffen, daß der Kulturausschuß der Stadtgemeinde nunmehr in den Herbst- und Wintermonaten in einigen Lichtbildvorführungen das reiche Bildermaterial der Allgemeinheit zugänglich macht. Der Besuch der bisherigen Veranstaltungen hat das rege Interesse der Bevölkerung unter Beweis gestellt.

Alpenverein. Die Dachsteinfahrt der hiesigen Alpenvereinssektion war ein voller Erfolg. Bei strahlendem Wetter bestieg die Mehrzahl der Teilnehmer unter

KP.-Gebietsleitung Waidhofen a. d. Ybbs

Das furchtbare Unwetter vom 27. Juli wird vielen Bewohnern Niederösterreichs noch lange in Erinnerung bleiben. Der schwerste Schaden durch Überschwemmungen und Hagel wurde in den Bezirken Krems, Tulln, Stockerau und Hollabrunn angerichtet. Nach bisherigen Meldungen sind rund 4.000 Hektar Weingärten durch Hagelschlag schwer beschädigt worden und auf einer Fläche von fast 3.000 Hektar ist die Weinernte vollständig vernichtet. Aber nicht nur die Weinhauer wurden die Opfer dieser Unwetterkatastrophe, auch auf mehr als 6.000 Hektar Ackerland wird es heuer infolge des Unwetterschadens keine Ernte geben. Der Schaden, der insgesamt angerichtet wurde — auch Häuser, Straßen und Brücken wurden von den Wassermassen buchstäblich weggerissen, — geht in die hunderte Millionen Schilling.

Fünf Wochen sind seit jenem verhängnisvollen Tag vergangen, aber bis jetzt haben die Geschädigten weder von der Bundesregierung, noch von der Landesregierung eine wirkliche Hilfe erhalten. Die Not und die Sorge um die Erhaltung der Wirtschaft wird in hunderten Bauernhäusern immer größer. Der Landtag hat ganze 3 Millionen Schilling, das ist ungefähr ein halbes Prozent des Schadens, und die Bundesregierung hat überhaupt nur 1.5 Millionen Schilling, das ist ein Viertel-Prozent des Gesamtschadens „bewilligt". Insgesamt wird den Geschädigten, selbst wenn diese Summen einmal zur Auszahlung kommen, nicht einmal ein Prozent des tatsächlichen Schadens vergütet. Man kann nicht sagen, daß keine Mittel zur Verfügung stehen. Nach den Steuereingängen im ersten Halbjahr dieses Jahres kann man annehmen, daß die Bundesregierung in diesem Jahr um 800 Millionen Schilling mehr an Steuern einnehmen wird, als im Budget vorgesehen war. Das heißt, daß auch die Steuerertragsanteile des Landes steigen. Die Sowjetregierung hat außerdem auf die Bezahlung der Besatzungskosten verzichtet, wodurch die Regierung weitere 151 Millionen Schilling allein in diesem Jahr erspart.

Die Abgeordneten des Linksblocks haben im niederösterreichischen Landtag alle diese Dinge zur Sprache gebracht und im Einvernehmen mit dem „Bund der kleinen Landwirte" auch genaue Vorschläge gemacht, wie den Weinhauern und Bauern, wie der Bevölkerung der betroffenen Gebiete geholfen werden kann und muß: vor allem durch die kostenlose Beistellung von Futtermitteln, Saatgut, Kunstdünger und Spritzmitteln und selbstverständlich auch durch finanzielle Beihilfen. Um weitere ähnliche Schäden zu verhindern, sind Fluß- und Bachregulierungen notwendig. Da viele Bauern und Weinhauer nicht in der Lage sind, die derzeitigen hohen Prämien für eine Hagelversicherung aufzubringen, haben die Abgeordneten des Linksblocks die baldige Einführung einer allgemeinen Hagelversicherung mit billigen Prämien gefordert und erklärt, daß es durch Beiträge des Bundes und Landes möglich gemacht werden muß, daß alle Bauern versichert sind. Die Anträge wurden von den beiden Regierungsparteien abgelehnt. Die „Bauernbündler" der VP. und die „Arbeitsbauernbündler" der SP. im Landtag haben mit ihren Fraktionskollegen auch gegen den Linksblockantrag auf Steuernachlässe für die geschädigten Bauern gestimmt.

Die einzige wirkliche Hilfe, die die Bauern bisher erhalten haben, kam von der USIA., die allen Pächtern in den Unwettergebieten die fälligen Pachtraten und Rückstände erlassen hat.

Solches Unheil wie es vor fünf Wochen über einen Teil Niederösterreichs hereingebrochen ist, muß alle Niederösterreicher und vor allem alle Bauern alarmieren. Die gleiche Katastrophe kann auch andere Teile unseres Landes treffen. Alle gemeinsam müssen daher auch gegen diese ständige Gefahr ankämpfen und die Forderungen des „Bundes der kleinen Landwirte", die auch die Abgeordneten des Linksblocks im Landtag gestellt haben, durchsetzen helfen.

Haussammlung für Kriegsblinde

Hilfe für unsere Kriegsblinden

Vom 12. September bis 4. Oktober findet in allen Gemeinden Niederösterreichs eine öffentliche Haussammlung für die niederösterreichischen Kriegsblinden statt. Nach dreijähriger Unterbrechung treten in dieser Haussammlung die Kriegsblinden aus beiden Weltkriegen erstmalig wieder vor die Öffentlichkeit mit der Bitte um Hilfe. Wenngleich viele Jahre schon über das furchtbare Kriegsgeschehen hingewachsen sind und durch die verständige Fürsorge staatlicher Stellen die ärgste Notlage von den schwerstgetroffenen Opfern der Kriege gewendet wurde, so ist es doch nur wenigen Kriegsblinden geglückt, sich eine Umwelt zu schaffen, in der sie sich wieder bewähren können, in der sie nutzvoll tätig sein und die furchtbare Last ihres Opfers vergessen können. Die meisten aber stehen noch tief im Leid und bedürfen starker Hilfen. Diese möglich zu machen, ist Aufgabe der öffentlichen Haussammlung, die in diesem Jahre in der Zeit vom 12. September bis 4. Oktober in allen Gemeinden mit Bewilligung der Niederösterreichischen Landesregierung durchgeführt wird.

---

sachkundiger Führung den 3000 m hohen Gipfel und alle kehrten frohgelaunt zum Autobus in der Ramsau zurück.

ASKÖ. — Turnbetrieb, Tischtennis u. a. Sektion Turnen: Mit Schulbeginn hat der ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs seinen Turnbetrieb wieder aufgenommen, und zwar: Männer jeden Dienstag und Freitag von 20 bis 22 Uhr, Frauen jeden Mittwoch und Freitag von 20 bis 22 Uhr, Knaben jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr und Mädchen jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr. Alle Turnerinnen und Turner sind zu den Übungsstunden herzlichst eingeladen. Sektion Tischtennis: Allen Tischtennisspielern wird bekanntgegeben, daß das TT.-Training nun gemeinsam mit der SJ. Waidhofen jeden Mittwoch von 19 bis 22 Uhr im Sanatorium Werner durchgeführt wird. Sektion Schilauf: Donnerstag den 17. ds. findet um 19.30 Uhr im Gasthaus Reitbauer die erste ASKÖ.-Wintersportbesprechung statt. Sämtliche Wintersportler, Kampfrichter und Funktionäre werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Neuanmeldungen zur ASKÖ.-Schisportgruppe werden ebenfalls entgegengenommen.

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs — Kindererholungsaktion Freiland. Unter Bezugnahme auf die Verlautbarung vor 14 Tagen machen wir aufmerksam, daß noch immer drei Plätze für den Turnus 7. Oktober bis 3. November frei sind. Dank dem günstigen Ergebnis unserer Tombola ist die Ortsgruppe jetzt in der Lage, den Kostenbeitrag für Aufenthalt und Fahrt für die Kinder unserer Mitglieder zu tragen. Kameradinnen und Kameraden, macht Gebrauch davon! — Kohlenaktion. Auf vielseitige Anfragen machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß, nachdem die Kohlenaktion im bisherigen Rahmen nicht mehr durchgeführt werden kann, jedem einzelnen selbst eine Bestellung bei den hiesigen Kohlenhändlern überlassen bleibt.

Bienenzüchterverein — Lichtbildervortrag. Am Freitag den 11. ds. findet im Hotel Inführ um 19 Uhr ein Lichtbildervortrag „Die vier Jahreszeiten in Südtirol" statt, gehalten von P. Romedius Girtler, „Bienenmuch", Siebeneich-Bozen. Zu diesem einmaligen Vortrag mit Farbaufnahmen eines der besten Lichtbildner laden wir alle Freunde der Berge und der Natur ein. Niemand versäume diesen schönen Vortrag!

Im Farbenspiel des Spätsommers. Die sonnigen Tage lassen uns so recht das Farbenspiel der Natur genießen. Aber auch im Stadtbild tritt es jetzt noch viel kräftiger in Erscheinung. Ein Blick zeigt uns jetzt in der Häuserreihe da und dort gesunde, fröhliche Farben. So am Graben bei einigen kleinen Häusern, in der Ybbsitzerstraße beim hl. Florian, beim alten Rathaus (NEWAG.), am Oberen Stadtplatz usw. Besonders nett wurde das alte, schöne Haus mit dem mächtigen Mansardendach in der Weyrerstraße (Lehrl, ehem. Hingsammer) gefärbelt. Mit derselben Liebe und dem richtigen Verständnis ist auch das Innere des Hauses renoviert worden. Man sieht dort schöne Stukkaturpalmetten und eine prächtige Holzdecke aus dem Jahre 1717. Das war zur Zeit, da Karl VI. durch die Pragmatische Sanktion die Habsburgische Hausmacht sichern wollte und Prinz Eugen die Türken besiegte. Damals schuf noch handwerkliche Arbeit, wie eben dieses Haus zeigt, harmonisch gestaltete Heimstätten, die allem, dem praktischen als auch dem Schönheitsempfinden, gerecht wurden.

Ganz kurz. Der weitere Ausbau der neuen Fachschule und zwar des Werkstättengebäudes hat bereits begonnen. Die Bauausführenden sind die Firmen des Bauloses Schrey. — Das Ruthner-Werk hat bei einer Halle die Dachgleiche erreicht. Die Gleichenfeier findet am kommenden Samstag am Baugelände bzw. in der neuen Halle statt. — Die Brücke am Stadteingang beim Gasthaus Stumfohl-Pillgrab wird zur Zeit repariert und daher ist der Straßenverkehr dort vorübergehend sehr behindert. Eine endgültige Regelung wäre dort wohl bald am Platz. — Im Parkbad gehen die Ausbauarbeiten, soweit sie nicht die innere Ausgestaltung (Kabinen etc.) betreffen, ihrem Ende zu. Die Ausgrabung der Sprunggrube wird zeitgemäß erfolgen, so daß der Badebetrieb in der nächsten Saison ungestört verlaufen kann und den Anforderungen des Sportbetriebes voll entsprechen wird. — Der Jahreszeit entsprechend (8. September, Maria Geburt), sieht man schon die Schwalben sich zu ihrem Fluge nach dem Süden sammeln. Wir hoffen auf eine zahlreiche Wiederkehr!

Über die Renovierung der Stumfohl-Brücke. Soll unsere Freude ins Wasser fallen und ersaufen? Wie ein Lauffeuer ging es durch die Stadt, als man die Brückenbauer vor dem Gasthof Stumfohl an der Arbeit sah. „Jetzt wird man endlich den scharfen Winkel, der den Verkehr so arg behindert und gefährdet, abschneiden und das untere Brückenende mehr nach rechts verschieben. Wenn der Autobus hinuntertaumelt zum Gasthoftor, halten sich die Passagiere stets angstvoll am Sitz an und fürchten, daß der Wagen überkippt. Gottlob wird das nun besser werden!" sagt man. Aber es scheint, es bleibt alles beim alten. Wir fragen, warum? Jetzt wäre beste Gelegenheit, dies zu ändern. Das Volk ist gewiß allgemein der Ansicht, daß alles klug und weise ist, was irgend eine Behörde plant und ausführen läßt. Soll das Volk diese nutzbringende Ansicht revidieren?

Auf Wunsch unserer p. t. Kunden bringen wir heuer erstmalig Damen-Mäntel in reicher Auswahl und guter Qualität. (Modische Einzelstücke!). Die große Anzahl der Herren, die bereits von der Qualität der gebrachten Konfektion überzeugt ist, wird auch in dieser Saison modisch das Letzte finden. Kaufhaus „Zum Stadtturm" Alois Pöchhacker, Waidhofen a.Y., Tel. 23. +

Waidhofen a. d. Ybbs

Geschichte und Gegenwart

Zur Geschichte der Stadt / Streiflichter aus Waidhofens Vergangenheit / Das Heimatmuseum / Die Sportstadt / Der Markt Zell / Die Straßen und Gassen der Stadt / Viele Ausflugsziele / Neuer Stadtplan

Zum Fremdenverkehr. Wir setzen die Liste der in der heurigen Saison hier gemeldeten Sommergäste fort: Paula Eckhart, Mittelschulprof., Wien; Hans Edler, Bauingenieur, Graz; Dr. Anton Effenberger, Arzt, Stockerau; Karl Ehgartner, Kaufmann, Wien; Martha Eibenberger, Maria-Zell; Hedwig Eisterer, Lehrerin, Wien; Christian Eibl, Install., Pulkau; Peter Eibl, Dipl.Kfm., St. Pölten; Josef Eitelberger, Angest. d. öffentl. Dienstes, Wien; Friedrich Eisenbach, Brauereibeamter, Klosterneuburg; Dr. Hans Eichinger, Sekretär, Schwechat; Franz Enzinger, Kaufmann, Klosterneuburg; Arno Erath, Weber, Lustenau, Vorarlberg; Renate Erschbaumer, Mannequin, Wien; Erady Eskamdary, Rechtsanwalt, Teheran; Josef Ferber, Pol.Bez.Insp., Wien; Dr. Ilse Fürdauer, Angest., Linz; Walter Faffelberger, Kaufmann, Wien; Konrad Faerber, Schriftsteller, Wien; Gottfried Falkhausen, Kaufmann, Graz; Dr. Hans Fabris, Not.Subst., Purgstall; Dr. Emil Faulhaber, Rechtsanwalt, Wien; Helmut Felder, Buchhalter, Bregenz; Käthe Feldkirchner, Haushalt, Wien; Alois Findeisen, Insp., Brauhaus, Wien; Ing. ErnstFindeis, Beamter i. R., Wien; Trude Fontana, Schriftstellerin, Grein; Herbert Franz, Konzertcellist, Wien; Dr. Alexander Fried, Min.Rat, Wien; Walter Fried, Kaufmann; Anton Fuchs, Beamter im Unterr.Min.; Robert Leitner, akadem. Maler, Prof. i. R., Althofen, Ktn.; Erich von der Lippe, Industriekaufmann, Wien; Herbert Lukes, Architekt, Wien; Gertrude Lugbauer, Lehrerin, Wien; Dr. Karl Lamac, Rechtsanwalt, Wien; Abdel Latif, Bacher, Mechaniker, Kartum,. Sudan; Dr. Mimi Laheiner, Facharzt für Zahnheilkunde, Wien; Doktor Robert Lacroix, Archivar, Wien; Walter Lauer, Konzertwerber, Graz; Johanna Lahn, Firmeninh., Wien; Walter Lehr, Krim.Beamter, Wien; Dr. Karl Ledochovski, Hofrat, Kallwang; Dr. Ewald Lesch, Arzt, Enzesfeld; Anna Lichtblau, Rentnerin, Memmingen; Dr. Harald Lichitsch, Tierarzt, Wien; Maria Löw, Lehrerin, Wien; Ferdinand Loiskandl, Dir. u. Firmeninhaber, Wien; Hans Lügl, Maler, Rothrist, Aargau, Schweiz; Herbert Lukes, Architekt, Wien; Edith Lusche, Mannequin, Wien; Ing. Andre Lupas, Gewerbetr., Wien; Adele Ludwig, Hofratswitwe, Wien; Hubert Mülling, Rittmeister i. R., Wien; Eduard Meisl, Fabriksdirektor, Wien; Berta Masson, Privat, Paris; Franz Motschka, Dipl.-Braumeister, Wien; Dr. Max Maurer, Rechtsanwalt, Wien; Ernst Manhartsberger, Feldkirch, Vorarlberg; Dr. Wilhelm Malanuk, Kreisgerichtspräsident, Wien; Karl Maschek, Amtsrat, Wien; Wilhelmine Mende, Majorswitwe, Wien; Friederike Manner, Schriftstellerin, Wien; Georg Melichar, Dipl.Ing., Bauleiter, Wien; Rudolf Müller, Dir. d. Land.-Erz.-Anstalt, Klagenfurt; Dipl.Ing. Heinrich Mayer, Maschinenfabrikant, Wien; Doktor Emanuel Margulies, Wien; Dr. Gerda

in Wort und Bild

Das Stadtbild Waidhofens, ein Spiegel seines Geistes und seiner Geschichte. Für Einheimische und Fremde gleich interessant!

Jedem Waidhofner das neue Heimatbuch!

Meißl, Richter, Wien; Anatol Mihokovic, Prof., Wien-Mödling; Hilde Michal, Sportlehrerin, Wien; Emmerich Miklas, Schuldirektor, Wien; Erich Miller-Hauenfels, akad. Maler; Dr. Ing. Franz Motz, Chemiker, Wien; Dr. Franz Aug. Motz, Chefarzt des Wiener Rettungsdienstes; Franz Mock, techn. Ang., Kindberg; Ing. Leo Müller, Zentral-Insp., Wien; Gabriele Murad, akad. Malerin, Wien; Axel Nielsen, Kopenhagen; Dr. Herbert Nedomansky, Journalist, Wien; Neres Zohrab, Kaufmann, Istanbul; Alfred Neusser, Dorotheumsbeamter, Wien; Wilhelm Neumann, Ing., Wien; Hilde Heil, Empfangssekretär, Frankfurt a. M.; Dr. Anna Neuner, Ärztin, Innsbruck; Alfred Neff, Graphiker, Wien; Dr. Elfriede Nyewald, Sekretärin, Wien; Helene Österreicher, Min.Ratswitwe, Wien; Dr. Rob. Paula Bibliothekar, Wien; Otto Peyker, Hauptschullehrer, St. Veit a. d. Glan; Robert Pestl, Oberrechnungsrat, Wien; Dr. Karl Pilz, Oberlandesgerichtsrat; Max Pitner, Direktor, Wien; Otto Pleiner, Bankdirektor, Wien; Eduard Podlesak, Amtsdirektor, Wien; Dipl.Ing. August Pohl, Kap-

---

Waidhofen a. d. Ybbs

Waidhofen a. d. Ybbs
Wegweiser durch Landschaft und Geschichte, 1953

Druck und Verlag: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs

Das Buch ist mehr, als sein Titel sagt. Auf seinen 96 Textseiten bringt es mehr, als der Leser erwarten kann. Die zahlreichen Mitarbeiter, die die einzelnen Abschnitte behandeln, zeigen die Gründlichkeit, mit der die einzelnen Themen behandelt werden.

Eingeleitet wird das Buch mit einer allgemeinen Übersicht über „Die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs", in der die Stadt in großen Zügen geschildert wird. Der Leser erfährt das Wichtigste über Klima, landschaftliche Lage, Seehöhe, Behörden und Ämter, Schulen, Sportanlagen, gesellige Veranstaltungen, Industrieanlagen, Verkehrsverhältnisse usw. Er erfährt ferner, daß zu dem geschlossenen Siedlungsgebiet der Stadt noch die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs, die Teile Unterzell und Reifberg der Gemeinde Windhag und Teile der Gemeinde Waidhofen-Land, Zell-Arzberg und Sonntagberg gehören, daß es naheliegend wäre, alle diese Ortsteile zu einer Großgemeinde zu vereinigen, dies aber aus verschiedenen Gründen bisher gescheitert sei; schließlich, daß Waidhofen eine autonome Stadtgemeinde, der Hauptort des Ybbstales, die oberste Verwaltungsbehörde der Stadt der Magistrat ist und die Stadt 5201 Einwohner zählt.

Im nächsten Abschnitt „Zur Geschichte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs" wird das Wichtigste aus der bewegten Geschichte der Stadt berichtet, die mit dem Jahre 1186 urkundenmäßig, aber schon 995 unter Kaiser Otto III. beginnt, der dem Stifte Freising reiche Schenkungen im Ybbstal macht. Die Kultivierung des Landes beginnt. Mönche des 1100 gegründeten Benediktinerstiftes Seitenstetten sind daran hervorragend beteiligt. Einen bedeutenden Aufschwung nahm Waidhofen um die Wende des 13. und 14. Jahrhunderts. Vor allem entwickelte sich das Schmiedehandwerk und das eisenverarbeitende Gewerbe (besonders Klingen und Messer, von denen der Minnesänger Neidhart von Reuenthal — um 1283 — berichtet). Von dem Quell des Wohlstandes der Stadt berichtet auch die Aufschrift auf dem schönen Torturm am östlichen Stadtausgang: „Ferrum chalybsque urbis nutrimenta" („Eisen und Stahl nähren die Stadt). Ende des 15. Jahrhundertes erwehrten sich die tapferen Bürger der Ungarn und 1532 der einfallenden Türken. Zur Erinnerung an die Türkenabwehr wurde der Stadtturm erbaut, der auch eine an dieses Ereignis erinnernde Inschrift trägt. Nach der Türkenabwehr kam eine Zeit der Blüte. Aber die Reformation und der 30-jährige Krieg verschonten die Stadt nicht. Ebenso gingen die französische Revolution und die folgenden politischen Umwälzungen nicht an der Stadt vorbei. Auch die beiden Weltkriege schlugen ihr schwere Wunden.

„Das Stadtbild Waidhofens, ein Spiegel seines Geistes und seiner Geschichte", betitelt sich der nächste Abschnitt. Die Ursprünge der Stadt liegen im 12. Jahrhundert. Ihre Ausgestaltung erfolgte am Anfang des 15. Jahrhunderts, deren Spuren noch heute zu verfolgen sind. Der bedeutendste Bau dieser Zeit ist der Neubau der Stadtpfarrkirche. Der aufsteigende Humanismus und die Renaissance, das Zeitalter des Barock und des Klassizismus hinterließen ebenso ihre Spuren im Stadtbild. Das Schloß, die alte Burg der Freisinger Bischöfe, jetzt Bundesförsterschule, erbaut um 1200, geriet nach der Säkularisierung 1803 immer mehr in Verfall, bis sie in den Besitz der Freiherren von Rothschild kam, die sie durch den Erbauer des Wiener Rathauses, Friedrich v. Schmidt, ausbauen ließen. Hier möchte ich ein Erlebnis erwähnen, das ich im Juli 1953 hatte.

Im Schloßhof veranstaltete die „Waidhofner Volksbühne" eine Gruppe von kunstbegeisterten Waidhofner Amateuren Aufführungen von Shakespeares Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung". Am 26. Juli besuchte ich eine dieser Vorstellungen. Ich ging nicht mit sonderlichen Erwartungen hin, aber mit der Absicht, der guten Absicht der Darsteller mit wohlwollender Nachsicht entgegenzukommen. Aber die Aufführung bedurfte dieses Wohlwollens nicht. Denn was mir geboten wurde, war wirkliche, vollendete Kunst. Es würde den Raum sprengen, der mir zur Verfügung steht, wenn ich alle Mitwirkenden nennen würde, obwohl sie es verdienten. Nur drei will ich nennen: die Katharina der Anneliese Egerer, den Petruccio des Maurice Fürst und den Baptista und Spielleiter des Dr. Alfred Birbaumer. Hier kam mir das Shakespeare-Theater erst voll zu Bewußtsein. Stellenweise sprachen die Spieler drei Meter vor den Zuhörern, was eine ganz besondere Anforderung an sie stellte, denn es gab keine Distanz mehr. Jedes Wort erklang in seinem vollen Wert und seiner tiefsten Bedeutung. Da gab es kein Ausweichen. Jeder mußte voll und ganz sein Bestes geben. Freilich wirkte das Milieu, der Schloßhof, mit. Es bedurfte keiner Kulissen und keines Apparates der heutigen Bühne. Der rasche Szenenwechsel, eine im heutigen Theater kaum zu überwindende Störung, hier wurde sie zur Selbstverständlichkeit. Das Zusammenspiel war von einer Vollendung, die nicht mehr überbietbar war. Selbst die kleinen Nebenrollen (freilich eine mangelhafte Bezeichnung, denn bei Shakespeare gibt es keine „Nebenrollen") waren in sich vollendet, brachten den shakespeareschen, überschäumenden, manchmal skurrilen Humor zu vollem künstlerischen Ausdruck. Ich kann nur sagen: die Aufführung war Shakespeare, wirklicher Shakespeare, wie sie keine heutige Bühne bringen kann, weil sie keine Shakespeare-Bühne ist. Darum war die Aufführung ein Erlebnis, das ich nie erwartet hatte und für das ich nur bescheiden danken kann.

Im folgenden Abschnitt „Streiflichter aus Waidhofens Vergangenheit" wird von interessanten Ereignissen und Menschen erzählt, die Waidhofen besuchten. Von den vielen seien nur erwähnt: Hugo Wolf, der am Buchenberg einige Lieder schuf, Anton Bruckner, Peter Rosegger, der Nordpolfahrer Julius v. Payer u. v. a.

Die weiteren Abschnitte „Zur Geologie der Umgebung von Waidhofen a. d. Ybbs", „Das Pflanzenkleid unserer engeren Heimat", „Die Tierwelt" bringen mit Literaturangaben alles auf den erwähnten Gebieten Interessante. Im Abschnitt „Das Heimatmuseum", das einen Überblick der Gegend in prähistorischer und römischer Zeit gibt, schildert die Stadtgeschichte, das Handwerk als Lebensquelle der Stadt. Die „Bauernküche und die Bauernstube" zeigt an Hausrat alles, was hier in Verwendung stand. „Die Bürgerstube" zeigt die Wohlhabenheit der Stadt. „Das Eisenzimmer" zeigt Waidhofen als Zentrum der Eisenindustrie des Ybbstales. Ein der „weltlichen und religiösen Volkskunst" gewidmeter Raum enthält u. a. das ehemalige Altarbild der Pfarrkirche, die hl. Magdalena vom Kremser-Schmidt.

Der Abschnitt „Sportstadt Waidhofen a. d. Ybbs" schildert das Sportleben und die dafür geschaffenen Einrichtungen, das für alle Arten von Sport geeignete „Alpenstadion", das in seiner Art wohl einzige „Parkbad" mit Tennisplätzen in nächster Umgebung, die Sprungschanze im Krailhof. Zahlreiche Sportklubs dienen den einzelnen Sportarten und der Ertüchtigung der Jugend.

Daran schließt sich ein Verzeichnis sämtlicher Straßen und Gassen der Stadt und der Vorstädte, eine Auskunftstafel über die öffentlichen Ämter, Ärzte, Apotheke, Kino, Autounternehmungen, Hotels und Gasthöfe u. a. m. mit ihren Telephonnummern, so daß der Fremde alles erfährt, was er zu wissen wünscht. Schließlich folgt ein Verzeichnis der Ausflüge in der Stadtnähe, der Halbtagsausflüge und der Ausflüge mit Bahn und Auto.

Besonders müssen hervorgehoben werden die zahlreichen photographischen Illustrationen der Stadt Waidhofen und ihrer Umgebung und ihrer Sehenswürdigkeiten sowie ein Plan der Stadt. Zusammenfassend kann daher gesagt werden, daß das handliche Buch in äußerst geschickter Weise wirklich alles bietet, was der Besucher von Waidhofen über die Stadt und ihre Umgebung wissen möchte. Ich kann nur wiederholen, was ich am Anfang gesagt habe: das Buch ist mehr, als sein Titel sagt!

Friedrich F. C. Kleinwächter.

fenberg; Herbert Prix, Forstmeister, Frohnleiten; Ing. Otto Ruiß, Dir. d. Wiener Elektrizitätswerke, Wien; Robert Rupanos, Bankkaufmann, Bergen-Eckheim, Hessen; Franz Ruzicka, Prof. i. R., Wien; Herbert Paß, akadem. Maler, Wien; Dr. Robert Pollak, Handelsgerichtspräsident i. R., Wien; Dir. Hubert Purgstaller, Wien; Georg Pausenwein, Fabrikant, Linz; Gerlinde Pausch, Mittelschullehrerin, Wien; Wilhelm Patuzzi Journalist, Wien; Eine weitere Liste folgt.

Zell a. d. Ybbs

Von der Schule. Der Unterricht an unserer Volksschule hat am 9. ds. wieder begonnen. Die Schule wird heuer von 245 Schülern, u. zw. 130 Knaben und 115 Mädchen besucht. 1. Klasse: 27 Knaben und 18 Mädchen, Lehrkraft Frl. Hermine Übelacker. 2. Klasse: 15 Knaben und 23 Mädchen, Rosemarie Straßer. 3. Klasse: 20 Knaben und 11 Mädchen, Elfriede Glauch. 4.a Klasse: 15 Knaben und 10 Mädchen, Robert Weineck. 4.b Klasse: 4 Knaben und 20 Mädchen, Margarete Kravka. 5. Klasse: 13 Knaben und 15 Mädchen, Karl Kohlseisen. 6. Klasse: 36 Knaben und 18 Mädchen, Leop. Simon. Handarbeitslehrerin ist Margarete Blaschke. Den Religionsunterricht erteilt auf der Mittel- und Oberstufe hochw. Pfarrer Hans Litsch, auf der Unterstufe Religionslehrerin Lilly Hammermüller.

Gemeinderatssitzung. Freitag den 4. ds. fand unter Vorsitz des Bürgermeisters Johann Stühl im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes Markt Zell a. d. Y. eine Gemeinderatssitzung statt. Nach Erledigung einiger Subventionsansuchen berichtete Bürgermeister Stühl, daß das Asphaltierungsprogramm mit Ausnahme des letzten Stückes in der Burgfriedstraße, welches im nächsten Jahr fertiggestellt wird, abgeschlossen wurde. Nunmehr bestünde die Möglichkeit, ein neues Projekt zur Durchführung zu bringen. Der Dringlichkeit nach wäre in erster Linie die Kanalisierung der Moysesstraße mit ihrem Einzugsgebiet durchzuführen. Weiters berichtete Bürgermeister Stühl über eine diesbezügliche Aussprache mit Hofrat Jung beim Amte der nö. Landesregierung. Auf Grund der Vorsprache bei der Landesregierung würde von diesem Amte aus eine Neuprojektierung erfolgen, was für die Gemeinde Zell bestimmt günstig wäre. Im Verlauf einer ausführlichen Debatte sprachen sich die Mitglieder des Gemeinderates für die Durchführung dieses Projektes aus. Auf Antrag des Gemeinderates H. Seisenbacher erfolgte der einstimmige Beschluß, daß das Kanalisierungsprogramm für die Moysesstraße und deren Einzugsgebiet sowie die Projektierung durch das Amt der nö. Landesregierung zur Durchführung gebracht wird. GR. Hürner stellte den Zusatzantrag, daß sich die Gemeinde bezüglich der Fortsetzung der Wasserleitung mit der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs sowie wegen der Verkabelung mit der NEWAG. und der Post ins Einvernehmen setzen soll. Der Zusatzantrag wurde einstimmig angenommen. Bürgermeister Stühl berichtete sodann über die letzte Sitzung des geschäftsführenden Gemeindeausschusses, in welcher von Seite der Gemeinde eine Spende für die nö. Unwettergeschädigten vorgeschlagen wurde. Das Sammlungsergebnis erbrachte den Betrag von 502 S. GR. Wenninger dankte im Namen der Gemeindevertretung der gebefreudigen Bevölkerung sowie dem eifrigen Sammler Johann Steinbach und beantragte, den Betrag der Sammlung auf 800 S aus Gemeindemitteln aufzurunden. Einstimmig angenommen. Unter dem nächsten Punkt der Tagesordnung teilte Bürgermeister Stühl mit, daß die Umarbeiten bzw. Neuerrichtung der sanitären Anlagen in der Volksschule Zell a. d. Ybbs bereits abgeschlossen sind. Auf Antrag von GR. Wenninger wurde die Renovierung des Kriegerdenkmales bei der Pfarrkirche einstimmig beschlossen. Nach verschiedenen Anfragen und Anträgen von Vizebürgermeister Frank, GR. Schaumberger und GR. Riegler schloß Bürgermeister Stühl um 21.30 Uhr die Sitzung.

Freiw. Feuerwehr. Wie alljährlich veranstaltet die Zeller Feuerwehr auch heuer wieder ihr bereits traditionell gewordenes Weinlesefest. Die Veranstaltung wird am 3. Oktober in den Räumen des ehemaligen Gasthofes Eibl abgehalten, wo die bestbekannte Wirtin Frau Pepi Hager für das leibliche Wohl der Gäste sorgen wird. Die Musik wird vom Tanzorchester Herold gestellt und wird in bewährter Weise den Tanzlustigen den nötigen Schwung mitgeben. Für die Weinlese haben einige prominente Persönlichkeiten ihre Mitwirkung zugesagt und ist daher mit einem besonders gelungenen Verlauf der Veranstaltung zu rechnen. Die Zeller Feuerwehr wird ihr Möglichstes tun, um den geschätzten Besuchern des diesjährigen Weinlesefestes einen fröhlichen Abend zu bereiten.

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Glocken als Gewissenswurm

Wir erhalten nachstehende Zuschrift:

Das gab eine große Überraschung, als kürzlich nach langer, langer Zeit vom Turm der Klosterkirche ganz unverhofft Glocken läuteten. Es geschah gerade kein Wunder, aber der Großherzigkeit der Gemeinde St. Ägyd und der Pfarre Windhag, — die diese Glocken kostenlos zur Verfügung stellten —, dem eifrigen Salesianerpater Dronia und dem Entgegenkommen des Transportunternehmens Kupfer ist dieser „Husarenstreich" zu verdanken. Es war das Werk von zwei Tagen. Lange standen diese beiden Glocken „St. Ägyd" und „St. Michael" überflüssig im Turm der Kirche St. Ägyd, bis sie ein Waidhofner Ministrant für die Klosterkirche entdeckte. Nun rufen sie die Gläubigen in jene Kirche, die vor vielen Jahren von arbeitsamen Ordensmännern erbaut wurde. Alt und renovierungsbedürftig ist sie geworden. Seit jenem Tag, da Pater Dronia mit Energie geladen nach Waidhofen kam, um dem uns lieb gewordenen und ebenfalls nimmermüden Salesianerdirektor Pater Gotthart eine Hilfe zu sein, hat sich vieles geändert. Vor der Kirche ladet seit einiger Zeit eine schöne und gepflegte Gartenanlage ein. In der Kirche überraschen die neu und geschmackvoll gestalteten Altäre, die immer mit vielen frischen Blumen geschmückt sind. Besonders erwähnenswert ist der rechte Seitenaltar mit seiner wertvollen Muttergottesstatue und der Hauptaltar mit einem kostbaren Madonnenbild. Mit viel Mühe und Fleiß ist die Kirche immer recht sauber gehalten. Daher beherbergt sie auch bis in die Nachtstunden andächtige Beter. Die einst vollkommen ruinierte Kirchenuhr geht nun wieder auf die Minute genau. Als Krönung läuten jetzt wieder die Glocken vom Giebelturm. Viele werden nun fragen: „Woher kommt das viele Geld, um diese Kosten zu decken?" Geld, das ist hier die zweite Frage. Denn dies alles hat Pater Dronia als geschickter und vielseitiger Handwerker mit Hilfe einiger opferbereiter Menschen in vielen Arbeitsstunden bis in die späte Nacht hinein selber gemacht. Hut ab vor solchem Opfersinn. Wir Waidhofner dürfen uns freuen, wenn ein Priester, der erst so kurze Zeit da ist, so viel leistet. Wir müssen uns aber auch fragen: „Ist denn das die letzte und große Aufgabe eines Priesters?" So erfreulich diese Leistung ist, so müssen wir uns selber gestehen, daß die Fähigkeiten dieses Priesters und Jugendführers nicht richtig ausgewertet werden. Sagt doch Don Bosco: „Gebt mir Seelen, gebt mir Jugend!" Und so spricht jedes echte Salesianerherz. Wenn wir dem Rufe Don Boscos folgen würden, dann könnten auch hier in Waidhofen die Salesianer an unserer Jugend sehr wertvolles wirken und das wäre sogar höchst notwendig. Wenn wir an die Zeit zurückdenken, da die Salesianer bei uns tätig waren, so muß ehrlich zugegeben werden, daß sie Großes geleistet haben. Und wie hat dies alles unsere Stadt den Salesianern belohnt? Mit großem Undank, der zum Himmel schreit! Es wäre nicht zu früh, wenn endlich dieses Unrecht gutgemacht würde. Welcher einflußreiche Mann wird sich hier als erster einsetzen?

N.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Traktor fährt in ein Haus. Der 27jährige Landarbeiter Anton Stöckl fuhr am 5. ds. um 17.30 Uhr mit einem Traktor und Anhänger, der mit 3½ Meter Scheiter beladen war, auf der stark abfallenden Straße von Atschreit in Richtung Waidhofen. Infolge des Versagens der Bremsen am Anhänger wurde dieser von der Straße gedrückt und stürzte mit dem Traktor gegen die Stallwand des Hauses 2. Krailhofrotte Nr. 11, das 3½ Meter tiefer als die Straße liegt. Stöckl sowie der am Anhänger als Bremser mitfahrende Kurt Figerl sprangen von dem stürzenden Fahrzeug. Stöckl erlitt hiebei am rechten Bein Hautabschürfungen. Das linke Hinterrad des Traktors stieß die Stallmauer ein. Der am Traktor und am Haus entstandene Schaden beläuft sich auf ca. 10.000 S. Um den Traktor aus seiner Lage herauszuschaffen, mußten größere Teile der Hausmauern abgetragen werden.

St. Georgen i. d. Klaus

Feuerwehrgründungsfest. Ganz Sankt Georgen rüstet für das am Sonntag den 13. ds. stattfindende 25jährige Gründungsfest der Freiw. Ortsfeuerwehr, verbunden mit der Einweihung des neuen Zeughauses. Kirche, Schule und Gasthaus wurden renoviert und jedes einzelne Haus schmückt sich zum Jubelfeste. Als Festordnung ist vorgesehen: 9 Uhr vormittags Festmesse, Totenehrung und Zeughauseinweihung. Nachmittags 2 Uhr Schauübung, Festakt mit Ansprachen, Festzug, Defilierung und anschließend Tanzkränzchen im Gasthaus Schaumdögl. Da St. Georgen ein herrlicher Ausflugsort ist und bei dem gegenwärtigen schönen Wetter die beste Fernsicht zu garantieren ist, lohnt es sich, am Sonntag dorthin eine Partie zu machen. Die Stadtfeuerwehr Waidhofen fährt mit einem großen Auto um 13 Uhr vom Gasthof Stumfohl dorthin ab, wozu höflichst eingeladen wird. Gut Wehr!

Windhag

Todesnachricht. Nach 9 Jahren vergeblichen Suchens bei allen Dienststellen über die Kriegsvermißten hat nunmehr das Elternpaar Engelbert und Elisabeth Wagner, Private in Schilchermühle 31, Gemeinde Windhag, die Nachricht vom Heldentod ihres Sohnes Johann Wagner, Obergefreiten beim Panzer-Gren.-Regt. 11, erhalten. Der Genannte ist am 13. August 1944 bei einem Gefecht in Rouperroux (Orne), Frankreich, gefallen und fand auf dem Friedhof von Rouperroux in einem Sammelgrab seine letzte Ruhe. Der Bruder des Gefallenen Engelbert ist am 8. September 1941 in Polen gefallen. Über den Wirrnissen der Zeit winkt uns der Frieden in einem besseren Leben!

„Ist Ägidi ein heller Tag, ich dir schönen Herbst ansag" sagt eine alte Bauernregel. Für die Gläubigen der Umgebung des an der Grenze dreier Pfarren, nämlich Ybbsitz, St. Leonhard a. W. und Windhag liegenden Wallfahrtskirchleins zu St. Ägid in Windhag hat dieser Tag aber noch eine höhere Bedeutung als eine wettervorherbestimmende; für sie ist es der Tag der Verehrung des beliebten Nothelfers und Kirchenpatrons der Filialkirche zum hl. Ägidius. Blau wölbte sich der spätsommerliche Himmel über dem von einem Kranz von Bergen umgebenen und im frischen Grün der Wälder liegenden Urltal am 1. September. Betend pilgerte — wie alljährlich — eine stattliche Schar von Wallfahrern aus Ybbsitz und eine kleinere Schar von Betern aus St. Leonhard a. W., die auch hochw. Franz Kogler, ein gebürtiger Leonharder begleitete, dem am Südhang des 785 Meter hohen Walcherberges gelegenen Ägidiheiligtume zu. Da am gleichen Tag der Viehmarkt in Windhag stattfand (alljährlich am 1. Dienstag im September), litt der Besuch des Gottesdienstes etwas seitens der Windhager Bevölkerung. Erfreulich war aber der schöne Besuch am Ägidisonntag den 6. ds. Wallfahrer aus Ybbsitz, St. Leonhard a. W., Allhartsberg, Neuhofen, Randegg, Euratsfeld, St. Georgen i. d. Klaus, Waidhofen a. d. Ybbs, Sonntagberg und Windhag kamen bei wieder spätsommerlichem Schönwetter, um dem hl. Nothelfer Sankt Ägid ihre Anliegen zu Füßen zu legen. In manchen Gegenden unseres Landes hat ein Unwetter mit einem Schlag den Fleiß der bäuerlichen Hand zunichte gemacht. Unser Gebiet blieb davor verschont. Den inständigen Bitten am Schauerfeiertag um Abwendung von Hagelschlag und Blitzgefahr, um eine gesegnete Ernte mußte jetzt, nachdem die Haupternte glücklich unter Dach und Fach ist, auch der gebührende Dank gegenübergestellt werden.

Kapellenweihe. Die schon baufällig gewordene und in ihrem ursprünglichen Stile neuerrichtete und mit einer geschmackvollen Statue versehene Hauskapelle beim Anwesen Pöcklhofstatt wird am Sonntag den 13. ds. um ½3 Uhr nachmittags eingeweiht.

Sonntagberg

Unfall. Die Bundestsraße 121 Amstetten—Waidhofen a. d. Ybbs ist an manchen Stellen zu eng. Das wurde dem Radfahrer Karl Baumgartner aus Rosenau a. S. 179 zum Verhängnis. Baumgartner fuhr mit seinem Fahrrad an der äußersten rechten Straßenseite von Bruckbach nach Rosenau. Bei einer besonders engen Stelle, beim Wurm-Häusl, kam ihm ein Lastwagen entgegen, der auch vorschriftmäßig rechts fuhr. Hinter Baumgartner fuhr ein vom Gastwirt Fuchsbauer aus Waidhofen a. d. Y. gelenkter Personenwagen, der, obwohl der Lenker bremste, weil es an dieser Enge kein Ausweichen gibt, Baumgartner von rückwärts niederstieß. Baumgartner wurde an die dort befindliche Böschung geschleudert, das Fahrrad kam unter das Auto und wurde — nachdem es an der dort abfallenden Straße nicht zum Stehen gebracht werden konnte, — noch ungefähr 150 m mitgeschleift. Der Verletzte wurde zum Gemeindearzt Doktor Eichhorn nach Hilm gebracht, dort verbunden und konnte in häusliche Pflege entlassen werden. Glück im Unglück — denn wenn Baumgartner so unter das Auto gekommen wäre, wie das Fahrrad, wäre ein tödlicher Unfall unvermeidbar gewesen. Ergebnis: Ein Schlüsselbeinbruch, Platzwunde am Kopf und ein total beschädigtes Fahrrad.

Preisschnapsen. Der SPÖ.-Sprengel Bruckbach veranstaltete am Sonntag den 6. ds. im Gasthaus Weber in Bruckbach ein Preisschnapsen. Trotz des schönen Sonntagwetters haben sich alle prominenten Preisschnapser eingefunden und um die Austragung der schönen Preise wurde erbittert gekämpft. Den 1. Preis gewann Joh. Würnschimmel, Bruckbach; den 2. und 6. Preis Hans Frühwald, Böhlerwerk; den 3. Preis Otto Hiebler und den 4. Preis Josef Steinkellner, Wühr, den 5. Preis Fritz Raidl, Wendlehen, den 7. und 8. Preis Franz Baumgartner, Unterzell. Ein eventueller Reingewinn fließt dem Heimbaufonds zu. Allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen, sei herzlichster Dank gesagt.

Kino Gleiß. Samstag den 12., Sonntag den 13. ds.: „Sie tanzte nur einen Sommer". Mittwoch den 16. ds.: „Unter den Brücken".

Hilm-Kematen

Aus der Gemeindestube. Am Donnerstag den 3. ds. wurde durch Ing. Kolb vom Amte der nö. Landesregierung mit einem Rutengänger das nordwestliche Gebiet von Kematen begangen, um festzustellen, ob ein geeignetes Quellgebiet für eine zentrale Wasserleitung für ganz Kematen vorhanden ist. Es wurde hiebei festgestellt, daß hiefür nur zwei derartige Quellen vorhanden sind. Eine derselben liegt unweit des Hauses Trauner in der Gemeinde Biberbach und die zweite in der Weide des Besitzers Otto Mayrhofer in Kematen. Für eine Wasserleitung käme nur die Quelle im Gemeindegebiet Kematen in Frage und wird vorerst die Ergiebigkeit dieser Quelle durch Messungen und Bohrungen festgestellt. Um das Gemeindegebiet von Kematen mit Wasser zu versorgen, wird ein Wasserzulauf von mindestens 1½ Sekundenliter — das sind 90 Liter in der Minute — benötigt. Wir hoffen, daß uns diese Quelle die benötigte Menge Wasser liefert, damit die Wasserfrage für Kematen gelöst werden kann.

Todesfälle. Unerbittlich ist jetzt der Würger Tod in Kematen. Er fragt nicht nach Alter und Familie. Am 2. ds. waren zwei Begräbnisse: Frau Franziska Reisenhofer starb im 44. Lebensjahre nach schwerem Leiden. Um sie trauern ihr Gatte und Geschwister. Viele Trauergäste und die Musikkapelle begleiteten die Verstorbene. Der Vorschneider Eduard Steinbauer in den Böhlerwerken starb im 56. Lebensjahre. Einen fleißigen, vorbildlichen Familienvater riß der unerbittliche Tod aus dem Kreise seiner Lieben. Wie beliebt der Verstorbene war, sah man an der Teilnahme am Leichenbegängnis. Voran die Musikkapelle Hilm-Kematen, Arbeitskollegen der Bruckbacher Hütte trugen den Sarg und viele Leidtragende begleiteten ihn zur letzten Ruhestätte. Er war bekannt als stiller, gegen alle stets freundlicher, hilfsbereiter Mensch. Ein Arbeitskollege nahm Abschied am offenen Grabe im Namen seiner Kameraden. Nun ruhen seine fleißigen Hände, die unermüdlich schafften für seine Familie. Bitter weinend standen seine Gattin und sechs Kinder am Grabe — fünf Töchter, vier sind verheiratet, und ein Sohn, der noch in die Schule geht. Nun schlafe wohl, du teures Vaterherz, und ruhe aus von den Leiden dieses Lebens. Auf Wiedersehen in der ewigen Heimat!

Tödlicher Unfall. Am 2. ds. gegen 21 Uhr traf den 63jährigen Maschinführer der Papierfabrik Josef Baminger durch Fehlschaltung eine 2 Tonnen schwere Papierrolle und drückte ihn gegen ein eisernes Sicherheitsgeländer. Das Rettungsauto brachte ihn gleich nach Amstetten ins Krankenhaus, doch starb er schon auf dem Transport an inneren Verletzungen. Die Papierfabrik verliert an Baminger einen ihrer besten Papiermaschinführer und die Arbeiterschaft einen guten Arbeitskameraden. Er hinterläßt eine tieftrauernde Witwe und zwei minderjährige Enkel. Am Samstag den 5. ds. wurde der Verewigte von Amstetten nach Kematen und am gleichen Tage nach Steyr zur Einäscherung überführt, wobei ihm bis zum Ortsausgang von Kematen eine zahlreiche Trauergemeinde das Geleite gab. Friede seiner Asche!

Allhartsberg

Todesfall. Am 8. ds. ist Frau Anna Katzengruber nach langem Leiden im 77. Lebensjahre gestorben. Die Verewigte wurde am 10. ds. im Friedhof zu Gleiß bestattet. R. I. P.

Ybbsitz

Eheschließung. Am 1. ds. wurde am Standesamt der Tischlermeister Heinrich Wilhelm Boigner, Rotte Knieberg 37, mit Frl. Waltraud Tatzreiter, der ältesten Tochter des verstorbenen Sägewerksbesitzers und ehemaligen Bürgermeister Sebastian Tatzreiter in Haselgraben getraut. Die kirchliche Trauung fand unter großer Beteiligung am Samstag den 5. ds. statt, bei welcher der Gesangverein die „Deutsche Messe" von Schubert zum Vortrag brachte. Den Neuvermählten entbieten wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Von der Schule. Montag den 7. ds. wurde der Schulbeginn mit einem feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Dieses Jahr muß sich die Schulleitung noch mit den Räumen der alten Schule begnügen — die neue Volksschule befindet sich bereits im Bau. Die Schulräume wurden auf Weisung des Ortsschulrates während der Ferien gründlich renoviert und für den Schulbetrieb freundlich eingerichtet. Die Schulleitung dankt dem Ortsschulrat hiefür bestens. Der Schulunterricht wird wieder in 10 Klassen zu je 5 Klassen für die Volks- bzw. Hauptschule erteilt; die 1. Hauptschulklasse und die 4. Volksschulklasse erhalten eine Parallelklasse. Die Schule werden heuer 166 Hauptschüler und 172 Volksschüler besuchen. Der Lehrkörper verbleibt derselbe wie im verflossenen Jahre, nur die

Lehrerin Frl. Rosa Heinzl wurde auf Beschluß des Bezirksschulrates mit der Leitung der einklassigen Volksschule in der GemeindeWaldamt, Rotte Zogelsgraben, betraut. Dieser Abgang wird mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen, man hofft jedoch, daß Frl. Heinzl baldigst wieder zur Schule nach Ybbsitz zurückkehrt. Für die scheidende Lehrerin wird eine neue Lehrkraft der Schule zugewiesen werden.

Von der Landstraße. Die seit vielen Jahren getadelten und beklagten schlechten Zustände auf der Landstraße Waidhofen nach Ybbsitz sind nun behoben. Mit Ende vorigen Monates ist die letzte Teilstrecke dieser Straße fertiggestellt worden. Diese Straße, die eine Länge von 10.8 km hat, von welcher 5.8 km auf Gemeindeboden läuft, wurde durchwegs auf 5 m Straßenweite verbreitert und mit einer Asphaltdecke versehen. Besonders begrüßenswert sind die Verbesserungen an den Bahn- und Brückenüberfahrten, die besonders für die Radfahrer und Kraftfahrzeuge früher bedenkliche Gefahrenmomente in sich bargen. Die letzte Teilstrecke, die heuer fertiggestellt wurde, ist 1.2 km lang und begann beim Wirtschaftshaus Lehen und endete am Ortseingang an der Pflasterungsstelle. Man kann jetzt schon konstatieren, daß der Straßenverkehr nach Ybbsitz durch diese Straßenverbesserung zugenommen hat, leider aber auch die Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge, deren Lenker es oftmals nicht unterlassen können, die schöne glatte Straßendecke auszunützen, um eine größere Geschwindigkeit einzuschalten. Möge daher das Gute an dieser Sache nicht größere Gefahren oder sogar Unfälle verursachen. Für diesen Straßenbau hatte die Gemeinde bedeutende Geldmittel beizustellen, da sie nicht nur auf der ganzen Strecke Gemeindegrund abgeben mußte sowie sämtliche Grundablösen durchzuführen hatte. Im letzten Abschnitt mußte man auch das Haus Nr. 115 (Harreiter) behufs einer besseren Linienführung zum Teil niederreißen und an der Rückfront einen Neubau errichten lassen. Ferner kamen hiezu noch weitere kleinere Ausgaben und Verpflichtungen. Da der Straßenverkehr auf dieser Straße ständig, besonders von Kraftwagen, zunimmt, wird es nicht zu umgehen sein, in nicht allzuferner Zeit die Straßenerweiterung weiter auszuführen, da diese Straße nach Gresten viele Übelstände aufweist.

Kreisgerichtsurteil. Der am 14. Juni von der Gendarmerie verhaftete Ludwig Scharinger aus Hinterholz wurde am 4. September vom Schöffengerichtssenat St. Pölten wegen Verbrechens der Schändung und Erpressung sowie Übertretung der öffentlichen Sittlichkeit und Schamhaftigkeit zu vier Jahren schweren Kerkers, verschärft durch ein hartes Lager vierteljährlich, verurteilt.

Opponitz

Feier des 40jährigen Priesterjubiläums. „Ehre wem Ehre gebührt", diesen sinnreichen Spruch voll tiefer Wahrheit hat man in unserem Ort anläßlich des 40jährigen Priesterjubiläums unseres Hochw. Pfarrers Geistl. Rat Heinrich Trinko in die Tat umgesetzt. In überaus großer Anzahl versammelten sich vergangenen Samstag den 5. ds. die Bewohner zu einer kleinen Feier. Im geordneten Zug ging es vom Dorfplatz zum Pfarrhof, um dort Aufstellung zu nehmen. Auf dem mit Scheinwerfern beleuchteten Platz leitete die Feuerwehrmusikkapelle diese festliche Veranstaltung mit einem schönen Marsch ein. Dem inzwischen erschienenen Jubilar trug einleitend die Schülerin Magdalena Dietrich ein Gedicht vor und überreichte darauf einen Strauß roter Rosen. Der Kirchenchor sang dann das Lied „Die Himmel rühmen" von Beethoven. Als erster Gratulant dankte Bürgermeister Stefan Lueger in ehrenden Worten unserem Pfarrer namens der Gemeinde für sein Wirken und überreichte diesem dann einen größeren Betrag, der von der Bevölkerung zur Reparierung des Kirchendaches gespendet wurde. Für den Musikunterstützungsverein sprach Stellv. Obmann Mich. Marquart. Auch dieser übergab einen größeren Betrag, der bei der Gipfelkreuzweihe für die Kirchendachreparatur gesammelt wurde. Weiters sprachen noch Kapellmeister Aug. Kefer für die Kirchenmusik und den Kirchenchor. Für die Jugend entboten Hans Six und für die Schule Dir. Leop. Pfaffel die Glückwünsche und übergaben dabei kleine Geschenke. Bei allen Sprechern kam die große Wertschätzung, der sich der Jubilar überall erfreute, zum Ausdruck. Alle wünschten unserem Pfarrer noch viele Jahre der Gesundheit, des Wohlergehens und Gottes Segen als Dank für seine oft recht opfervolle Arbeit in der Seelsorge. Nach den Ehrungen dankte der Jubilar tief gerührt und er sagte u. a., daß der Dank zuerst unserem Herrgott gelten sollte, von dem wir alles empfangen. Er gab besonders über die Spenden zum Kirchendach seiner Freude Ausdruck. Abschließend spielte dann die Musikkapelle noch ein schönes Musikstück, worauf sich die Glückwünsche der Bevölkerung anschlossen. Ein tiefer Eindruck von dieser feierlichen Stunde ist uns allen geblieben. Und wenn wir unseren verehrten hochw. Pfarrer Heinrich Trinko, der bereits 17 Jahre hier tätig ist, sahen, wie er mit Tränen in den Augen dankte, dann soll uns dies Verpflichtung sein, diese vom Herzen kommende Dankbarkeit zu erwidern. Allen, die am Zustandekommen dieser Feier mitgearbeitet haben, insbesonders Bürgermeister Lueger und Dir. Pfaffel, möge der schöne Verlauf der höchste Dank sein. Unserem verehrten Jubilar hochw. Pfarrer geistl. Rat Trinko aber, der auch in der schwersten Zeit unser Vorbild war, sei nochmals herzlich, verbunden mit guten Wünschen für das weitere Leben, gedankt.

Großhollenstein

Vom Standesamt. Geburten: Am 18. Juli ein Knabe Wolfgang Leopold der Eheleute Josef und Leopoldine Schnabl, Landarbeiter, Hollenstein, Rotte Garnberg 2. Am 11. August ein Mädchen Liselotte der Eheleute Leopold und Maria Huber, Forstarbeiter, Hollenstein, Rotte Dornleiten 2. Am 19. August ein Knabe Johann der Eheleute Engelbert und Sabina Klinserer, Eisenbahner, Hollenstein, Krenngraben 4. Am 22. August ein Knabe Norbert Alois Konrad der Eheleute Alois und Antonia Lengauer, St. Georgen a. R., Rotte Hochau 6. Unsere herzlichsten Glückwünsche! — Eheschließungen: Am 18. Juli der Sägearbeiter Leopold Auer, Hollenstein, Dorf 52, mit Frl. Helene Sumps aus Waidhofen a. d. Ybbs. Am 18. Juli der Forstarbeiter Josef Aigner in Waldamt Nr. 18 mit Frl. Brigitta Gruber aus St. Georgen a. R. Nr. 5. Unsere herzlichsten Glückwünsche! — Todesfall: Am 17. Juli starb die Hausfrau Hedwig Spannbauer geb. Schneckenleitner, Hollenstein, Rotte Dornleiten 3, im 70. Lebensjahre. R. I. P.

Lichtspiele. Samstag den 12. ds.: „Liebe im Finanzamt". Sonntag den 13. ds.: „Jagd im Ozean".

Göstling

Von der Schule. Das neue Schuljahr wurde am 6. ds. mit einem Gottesdienst, dem der gesamte Lehrkörper und die Schüler beiwohnten, feierlich eröffnet. Pfarrprovisor hochw. Dum hielt dabei eine Ansprache. Für die drei Lehrkräfte, die am Schlusse des vorigen Schuljahres von hier Abschied nahmen, Frau Hude und Frl. Taubinger sowie Doktor Preitensteiner sind neu an die Schule gekommen Frau Zäzilia Erhart, Frl. Hansi Waas und als def. Handarbeitslehrerin Frl. Stefanie Aflenzer. So wirken nun an der Volksschule Frau Maria Gatterwe, Frau Erhart, Frau Frieda Reng und Lehrer Perschl, an der Hauptschule neben dem Direktor Karl Miksche die Lehrerinnen Gertrude Wagner und Hansi Waas, die Lehrer Fritz Apeldauer und Hans Kroneder. Nachdem Fachlehrer Priller leider noch krank ist, mußten sämtliche Lehrkräfte der Volksschule noch zusätzlich Stunden in der Hauptschule übernehmen. Über Initiative des Direktors Miksche und unter tatkräftiger Unterstützung durch die schulfreundlichen Ortsschulratsmitglieder, Vizebürgermeister und Landeskammerrat Fahrnberger sowie Vizebürgermeister Enickl wurden wieder neue moderne Stahlrohr-Schulmöbel angeschafft. Sämtliche Klassenzimmer der Hauptschule und der ersten Volksschulklasse sind nun mit solchen modernen Schulmöbeln eingerichtet und bieten so einen äußerst netten und freundlichen Anblick.

Arbeiten an der Straße. Die Arbeiten an der Entstaubung der Ortsstraße schreiten gut weiter. Es ist sehr erfreulich, daß entgegen dem ersten Projekt der ganze durch den geschlossenen Ort führende Teil der Straße Lunz—Lassing und ein größerer Teil der Waidhofnerstraße modernisiert wird. Dank der tatkräftigen finanziellen Mithilfe der Gemeinde, teilweise auch der Postdirektion und des Gasthausbesitzers und Autounternehmers Kirschner werden auch der Platz beim Wegzeiger sowie der Kirchenplatz in die Erneuerungsarbeit einbezogen. Die Sgraffitos am Pfarrhaus werden ebenfalls durch den Restaurator des Bundesdenkmalamtes, akadem. Maler Dohnal, erneuert, so daß besonders die Ortsmitte künftig einen schmucken Anblick bieten wird.

Lunz a. S.

Trauung. Am letzten Sonntag haben der Bundesbahner Hubert Schagerl aus St. Peter i. d. Au und die Verkäuferin Herta Pampalk aus Lunz geheiratet. Die Braut war jahrelang im Kaufhause Dienstl tätig und sehr beliebt. Unseren besten Glückwunsch!

Karitassammlung. Die Karitassammlung, von den Männer der Pfarrgemeinde durchgeführt, brachte den für Lunz sehr stattlichen Betrag von 7200 S. Allen Spendern und Sammlern gebührt der herzlichste Dank.

SPORT-RUNDSCHAU

Kurt Fuchsbauer, zweifacher Landesmeister

Bei den am Sonntag den 6. ds. in Wien stattgefundenen Landes-Jugendmeisterschaften des NÖLV. konnte der ASKÖ.-Sportler Kurt Fuchsbauer im Hochsprung mit 1.65 m und im Weitsprung mit 5.60 m zwei Meisterschaftsbewerbe für sich entscheiden. Im Kugelstoßen belegte er außerdem mit 11.65 m den 4. Platz. Die Sportlerin Heli Veit, Jugend C, erreichte im Dreikampf mit 2.449 Punkten unter 40 Bewerberinnen den 12. Platz.

Ein Elfer entschied!

Die Fußballelf des 1. Waidhofner SC. mußte sich in Kematen mit 0:3 geschlagen geben. Die Partie, die Niveau der 2. Klasse hatte, stand zur Pause noch 0:0, obgleich Kematen so manche Chance ausließ. Wenn wir elf „Flöhe" gehabt hätten, dann wäre der Sieg unser gewesen, so ungefähr könnte man die Meinung der WSC.-Anhänger formulieren. Floh als Mittelläufer war neben Seisenbacher im Tor der einzige Mann, der wirklich voll entsprach. Ein unermüdlicher Kämpfer, ein Routinier, dem man nichts vormachen konnte. Alle anderen Spieler gaben nur statistisches Beiwerk ab, das bestenfalls in der 2. Klasse, niemals aber in der ersten Daseinsberechtigung hat. Man darf dem Kritiker nicht böse sein, aber die Enttäuschung ist verständlich, denn was hier geboten wurde, war jämmerlich. Wie gesagt, Seisenbacher im Tor und Floh, eventuell noch Travetzky und Seisenbacher II, — sonst nichts. Dötzl I verdarb seine gute Durchschnittsleistung durch seinen Leichtsinn. Er rückte in den Sturm auf (1:0) und fehlte natürlich im nächsten Augenblick rückwärts, — da hieß es auch schon 2:0. Nicht etwa, daß Dötzl beim Angriff des Gegners schnell nach hinten gelaufen wäre, nein, er blieb ruhig stehen und sah zu, als die Heimischen Tor Nr. 2 fixierten. Das dritte Tor war nur mehr eine logische Folge des zweiten. Dötzl III wiederum gab das Spiel aus der Hand, als es 1:0 hieß und er im Strafraum gefoult wurde. Kaltblütig schoß er den Elfer, der zum Ausgleich geführt hätte, dreizehn Minuten vor Spielende daneben. Wer weiß wie das Match nach einem 1:1 geendet hätte?! Der Sturm verlor das Spiel. Ein derartig zusammenhangloses Hin und Her hat man von den Waidhofner Stürmern schon lange nicht gesehen. Dazu kam eine leider vollkommen verfehlte Aufstellung der Stürmerreihe, so daß man zur Annahme kommt, die Verantwortlichen haben aus dem Purgstall-Spiel nichts gelernt. Glaubt mir, liebe WSC.-Anhänger und Funktionäre, es ist nicht leicht, so den Stab zu brechen, aber so geht es auf keinen Fall weiter. Man muß endlich zur Erkenntnis kommen, daß Stürmer, die selten entsprechen, eben nicht in die erste Mannschaft gehören. Leider ist auch der sonst verläßliche Neunteibl in einem Formtief. Kematen war spielerisch um nichts besser als Waidhofen, aber dafür schneller und dies gab den Ausschlag.

Die Reserve spielte mit Ach und Krach 3:3, während der Jugend ein schöner 5:2-Sieg gelang. Hoffentlich gehts gegen Marbach besser!

Hitiag Neuda — Böhlerwerk 3:2 (3:1)

In einem Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften gewannen die mit Fußballerglück besser bedachten Gäste. Sie wurden auch in einem Fall vom Schiedsrichter entscheidend begünstigt, als der Referee einen aus Abseitsposition erzielten Treffer anerkannte. In beiden Mannschaften übertrafen die rückwärtigen Formationen die Angriffsreihen an Wirkung. Der Böhler-Verteidigung muß man aber ankreiden, daß sie in der ersten Halbzeit taktisch nicht immer richtig spielte. Beim zweiten Verlusttreffer waren beide Verteidiger zu weit aufgerückt. Pöstinger hätte jedoch bei rechtzeitigem Herauslaufen den Ball vor den gegnerischen Stürmern erreichen müssen. Der Sturm hatte in Piringer, Peßl und Dietrich wohl gute Einzelspieler, doch fehlte ihm der Zusammenhang. Bei Bittner und Willi Mück wechselten gute und schwache Momente. Brav spielte die gesamte Halfreihe. Die Leistung des linken Läufers Zemlicka fiel hier vielleicht am stärksten ins Auge. Der technisch gut beschlagene Walter Mück gab einen sicheren Verteidiger mit glänzendem Startvermögen ab. Großauer, gut wie immer, müßte jedoch seinem oft verhängnisvollen Drang nach vorne ein wenig Einhalt gebieten. Beide Verteidiger trifft aber der Vorwurf, daß sie sich nicht immer gut ergänzten. Pöstinger im Tor hielt an Schüssen, was zu halten war, zeigte aber auch diesmal eine Schwäche beim rechtzeitigen Herauslaufen. Das Spiel selbst war nicht als schön zu bezeichnen. Viel trug natürlich auch die Defensivtaktik Hitiags in der zweiten Halbzeit bei, wobei gehörig „gewassert" wurde. Piringer und Peßl erzielten die Tore für Böhlerwerk. Im Vorspiel gewann die Böhler-Reserve 2:0.

Betriebssport: Ruthner—NEWAG.

Am Samstag den 12. ds. findet um 14.30 Uhr anläßlich der Gleichenfeier der Firma Ruthner im Alpenstadion ein Fußball-Schlagerspiel zwischen den beiden Betriebsmannschaften Firma Ruthner—NEWAG., Betriebsdirektion Waidhofen a. d. Ybbs, statt. Die Mannschaft der Firma Ruthner, die sich fast ausschließlich aus Spielern des WSK. zusammensetzt, ist in diesem Spiel klarer Favorit. Schon eine knappe Niederlage oder ein Unentschieden würde für die NEWAG.-Mannschaft, die für vier ihrer besten Spieler, welche verletzt sind, Ersatz stellen muß, einem Erfolg gleichkommen. Jedenfalls wird ein spannendes Spiel zu erwarten sein, welches auch einen reibungslosen Verlauf nehmen wird.

Steht die Meisterschaft wirklich Kopf?

Immer wieder kann man in der Tagespresse, im Rundfunk etc. lesen und hören, daß die Fußballmeisterschaft der Staatsliga vollkommen durcheinander ist, daß es immer wieder möglich ist, daß der Erste vom Letzten eine Niederlage einstecken muß, daß der Favorit eine vollkommen untergeordnete Rolle spielt. Ja, unter diesen Umständen kann man natürlich behaupten, daß die Meisterschaft kopfsteht! Aber steht sie nun wirklich Kopf? Nein, und tausendmal nein, — denn die sensationellen Ergebnisse sind nur die logischen Schlüsse Folgerungen, die man aus einer Meisterschaft, die gewissermaßen im Zeitraffertempo durchgeführt wird, erwartet. Beinahe jeden zweiten Tag in der Woche findet mit Rücksicht auf die Weltmeisterschaft ein Meisterschaftsspiel statt. Während früher die „großen Vier", also Rapid, Austria, Wacker und Vienna, während der Woche spazierengingen oder mehr oder minder anstrengende Trainings abhielten, müssen sie nun auch wochentags spielen, sind also mit jenen Klubs gleichgestellt, deren Spieler einer normalen Beschäftigung nachgehen. Nun stellt sich plötzlich heraus, daß man auch bei den großen Vereinen nur mit Wasser kocht, daß die Spieler der großen Vereine keine bessere Kondition aufweisen, ja, daß die Kondition der „Kleinen" mitunter sogar besser ist. (Siehe Beschäftigung!). Die Wochentagsspiele tun also den „Großkopferten" gar nicht so richtig gut und unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, erscheinen auch die Resultate nicht mehr so sensationell, wie sie mancher Kritiker gerne sehen würde. Die Neulinge gaben jedenfalls ein kräftiges Lebenszeichen und dies dürfte der etwas versnobten Staatsliga keineswegs schaden.

WIRTSCHAFTSDIENST

Wieder Pappelalleen

In Österreich sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, die die Intensivierung der Pappelwirtschaft zum Ziele haben. In früheren Jahrzehnten sah man bei uns noch viele Pappelalleen, die nach und nach aus dem Landschaftsbild verschwunden sind. Nun wurden zahlreiche Länder, darunter auch Österreich, durch den jahrelangen Raubbau an den Wäldern dazu veranlaßt, ihre Aufmerksamkeit dem Pappelanbau zuzuwenden. Pappeln gehören zu den schnellwüchsigen Pflanzen, so daß ihr Anbau die bestehende „Holzlücke" relativ schnell schließen könnte. Darüber hinaus bieten diese Bäume für Gebiete, die von der Versteppung bedroht sind, einen idealen Windschutz. Auch die Nachfrage der Industrie nach Pappelholz ist ständig im Zunehmen begriffen. (In Westdeutschland etwa verbrauchte die Papierindustrie im Jahre 1951 20.000 Raummeter Faserholz; der Bedarf in den kommenden Jahren wird noch größer sein.) Auch in Österreich wird das Pappelholz an Bedeutung gewinnen, sobald genügend gute Sortimente verfügbar sind. Um den Pappelanbau international zu fördern, wurde schon vor Jahren die „Internationale Pappelkommission" geschaffen, in der neben achtzehn anderen Staaten seit 1949 auch Österreich vertreten ist. Über den Wert und die Eigenart der Pappel ist u. a. folgendes zu sagen: Das Alter eines Baumes wird an seinen Jahresringen gezählt. Dabei fällt folgendes auf: eine hunderteinundsiebzig Jahre alte Scheibe aus Lärchenholz hat einen Durchmesser von 75Zentimeter. Nur drei Zentimeter darunter bleibt der Durchmesser einer Pappelscheibe, die nur neunzehn Jahresringe aufweist. Das zeigt, wie unerhört schnellwüchsig die Pappel ist. Diese Eigenschaft hat ihr bei Fachleuten den Titel „Baum der Bäume" eingetragen. Allerdings hat auch der Baum der Bäume seine Nachteile. Die Pappel ist ein Weichlaubholz für die Zündholz- und Papierfabrikation, für Spielzeug, Sportartikel, Küchengeräte und für Möbelfurniere. Wenn die Pappel als ganzer Stamm getrocknet wird, wird sie langfaserig und man kann sie sogar als Bauholz verwenden. Wie jedes andere Weichholz hat aber auch die Pappel den Nachteil, daß sie sich bei Nässe leichter verzieht als Hartholz. Dennoch ist sie durch ihre Schnellwüchsigkeit äußerst rentabel.

Für die Bauernschaft

Die Schule ruft! Nach dem Beginn der Volks- und Hauptschule wird es auch Zeit, an den Besuch der landwirtschaftlichen Berufsschulen zu denken. Die landwirtschaftliche Fortbildungsschule führt heuer überall dort, wo im Vorjahr der erste Jahrgang begonnen hat, das zweite Jahr zu Ende. Erste Jahrgänge für Burschen oder Mädchen werden nur in den Gemeinden eröffnet, in denen ca. 20 Neuanmeldungen erfolgen. Als bäuer-

liche Fachschule für Burschen kommt für unseren Bezirk vor allem Hohenlehen in Betracht, nur wer überhaupt keinen Wald hat, kann auch an Gießhübel denken. Wenn auch der Unterricht in Hohenlehen Anfang November beginnt, ist es höchste Zeit, sich fix anzumelden, damit der Platz gesichert bleibt. Als Fachschule für die Mädchen ist die Unterleiten am naheliegendsten und bestens zu empfehlen. Anmeldungen sind auch hier ehestens an die Direktion in Hollenstein zu richten.

St. Pölten — Großraming. Günstige Ankaufgelegenheit für gekörte Stiere und weibliches Zuchtvieh bieten die Versteigerungen in St. Pölten am 17. September und in Großraming am 23. September, Da der Viehpreis im Herbst meist nicht hoch ist, brauchen auch Käufer und Interessenten für Zuchtvieh keineswegs überhöhte Preise befürchten. Außerdem werden bei der Versteigerung in St. Pölten von der Landwirtschaftskammer Ankaufsbeihilfen für Zuchtstiere von 800 bis 1200 S und für trächtige Kalbinnen in der Höhe von 400 S gewährt. An alle Besitzer ungekörter und nichtkörfähiger Tiere und an alle Gemeinden wird daher nochmals appelliert, diese Gelegenheit zur Regelung der Vatertierhaltung endlich zu benützen und nicht auf die gesetzlich vorgesehenen Zwangsmaßnahmen zu warten. Nach Großraming zur Nachzuchtschau guter Besamungstiere, Arbeitstagung österreichischer Murbodner-Züchter und zur Versteigerung fährt die Waidhofner Bezirksgenossenschaft gemeinsam mit einem Autobus. Genossenschaftsmitglieder und sonstige Interessenten melden sich ehestens in der Kanzlei der Bezirksbauernkammer an.

Beispielobstanlagen. In den Gemeinden Kröllendorf, Sonntagberg, Windhag, St. Leonhard a. W. und St. Georgen i. d. Klaus beabsichtigt die Kammer je eine Beispielobstanlage zu errichten. Der Ankauf der Bäume (nur plombierte Ia Ware) wird mit 50 Prozent unterstützt. Sortenauswahl, Projektierung der Anlage und Pflege der Anlage erfolgt im Einvernehmen mit der Bauernkammer. Interessenten, die einen geeigneten Grund an einem verkehrsreichen Weg haben, mögen sich ehestens bei der Bezirksbauernkammer melden.

Wühlmausbekämpfungs- und Mostereikurse. Bei der Anmeldung von mindestens 15 Interessenten führt die Kammer einen kostenlosen Wühlmausbekämpfungskurs oder einen Mostereikurs durch.

Tbc.-Reagenten. Vor dem Ankauf minderwertiger Tbc.-Reagenten (durch Ohrlochung gekennzeichnet) wird ausdrücklich gewarnt. Diese sollten wesentlich billiger sein, da sie verbilligt abgegeben werden und gehören in keinen bäuerlichen Stall, weil die Gefahr der Verseuchung des ganzen Rinderbestandes besteht.

Siloaktion. Diese Aktion wurde verlängert. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Herbstanbau. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Roggen und Weizen 300 bis 400 kg Superphosphat und 250 bis 350 kg Kali benötigen. Nur bei entsprechender Versorgung mit Phosphor und Kali ist je Hektar mit einer kräftigen Entwicklung und Standfestigkeit sicher zu rechnen. Diese Düngung soll ein bis zwei Wochen vor der Saat in den Boden eingearbeitet werden. Roggen benötigt ein abgesetztes Saatbeet von 3 bis 6 Wochen. Die Ursache der Auswinterung ist häufig darin zu suchen, daß die flachen Wurzeln des Roggens im lockeren Boden deshalb verdorren und ausfrieren, weil die Ackerung und der Anbau zu kurz hintereinander erfolgen. Zu dichter Anbau fördert den Schneeschimmel und erhöht damit ebenfalls die Auswinterungsgefahr.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Auflassung des Kindergräberfeldes i der Belegjahre 1938/39

Die Friedhofverwaltung gibt bekannt, daß mit 1. Oktober 1953 das Kindergräberfeld i der Belegjahre 1938/39 laut Friedhofordnung abgeräumt bzw. aufgelassen wird. Die Parteien werden hiemit zeitgerecht ersucht und verständigt, die noch dort sich befindlichen Grabsteine und -kreuze entfernen zu wollen, weil sie sonst zu Gunsten des Friedhoffondes verfallen.

Waidhofen a.Y., am 7. September 1953.

Der Bürgermeister: Kohoute. h.

Amtstage des Notariates

Der nächste Amtstag des Notariates in Hollenstein findet am Mittwoch den 16. September d. J. und die weiteren Amtstage wie bisher jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Edelbacher ab 9 Uhr vormittags statt.

Dr. Hans Regenspursky
öffentl. Notar.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Dank

Allen lieben Freunden und Bekannten, die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Frau

Johanna Rameis

liebe Beweise der Anteilnahme entgegenbrachten, möchten wir auf diesem Wege herzlichst danken. Im besonderen danken wir allen, die unserer lieben Mutter die letzten Lebenstage erleichtert haben, sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten und mit Blumen und Kränzen ehrten. Ebenso herzlichen Dank der SPÖ.-Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs.

Waidhofen a.Y., im September 1953.

Emma Schachner
Ella Horowitz
Franz und Erika Rameis

Ordination
Dr. Egon Müller
Facharzt
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
vom 15. September bis 5. Oktober
geschlossen 3350

Ihren Herbstbedarf
an **Damen-Wintermänteln, Kostümen** sowie wasserdichten **Wettermänteln** aller Art, fertig und nach Maß (Wollumtausch) decken Sie am besten und billigsten im
Kaufhaus L. Palnstorfer
Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz

Am 18. September 1953 um 9 Uhr vormittags findet bei Herrn Anton Steinauer, Waidhofen a. d. Ybbs-Landgemeinde, Krailhofrotte 4, eine
Vorführung von Steyr-Diesel-Traktoren
mit modernen zeitsparenden Ackergeräten
statt, wozu wir alle Landwirte höflichst einladen.
Vertragswerkstätte und Verkaufsstelle für Steyr-Diesel-Traktoren und -Lastkraftwagen
Hans Kröller
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 44, Tel. 113

Neueste Modelle der Wiener Herbstmesse
an
Radiogeräten 3349
mit UKW-Empfang sowie
Plattenspieler, Magnetophone, Schallplatten und Elektroartikel
Eigene Reparaturwerkstätte
Fachgeschäft
MICHAEL MEILINGER
WAIDHOFEN A. D. Y.
Weyrerstraße 9, Tel.Nr. 253

Strümpfe, Socken und Sportstutzen 3353
für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl zu billigsten Preisen im
Kaufhaus Josefine Huber
Waidhofen a. d. Ybbs, Ob. Stadtplatz 19

Gut und billig angezogen!
Schöne Kleidung
durch Maßarbeit und Stoff vom
Schneidermeister
KARL FLOH jun.
Bruckbach Nr. 69 3355

Räumungsverkauf in Säge- und Kistenspreißeln
zu **herabgesetzten Preisen**
solange der Vorrat reicht
Sägewerk u. Kistenfabrik Waidhofen a. d. Ybbs 3345

Verloren 3351
wurde goldener Ring mit wertvollem Stein im Stadtgebiet oder auf der Fahrt nach Rosenau. Gegen guten Finderlohn abzugeben bei der Polizei.

LKW., Marke „Kanada-Ford"
gut erhalten, zu verkaufen oder gegen 250er-Motorrad zu vertauschen. Adr. in der Verw. d. Bl. 3344

Jetzt Pflanzzeit für Winterzwiebel!
Schöne Pflanzen von holländ. Saatgut gibt ab
Gartenbaubetrieb Richard FOHLEUTNER
3337 Zell a. d. Y., Schmiedestraße 9.

Zimmer
möbliert oder unmöbliert, von berufstätigem Fräulein dringend gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3361

Einlagerungskartoffeln
Vorbestellungen oder Lieferung ab sofort! 3354
in mehreren Sorten und bester Qualität bei
Fa. Hans Schlager
Waidhofen a. d. Ybbs
Wienerstraße 37, Tel. 49

FILMBÜHNE
NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d.Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 11. September, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 12. September, 4, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 13. September, 4, 6.15, 8.15 Uhr
Das letzte Rezept
Ein Film voll tiefer, verständnisvoller Menschlichkeit. Jugendverbot.

Montag, 14. September, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 15. September, 6.15, 8.15 Uhr
Indische Rache
Neufassung der Erfolgsfilme „Der Tiger von Eschnapur" und „Das indische Grabmal". Jugendverbot.

Mittwoch, 16. September, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 17. September, 6.15, 8.15 Uhr
Ich heiße Niki
Die Abenteuer eines winzigen Erdenbürgers. Jugendfrei ab 14 Jahre.

Jede Woche die neue Wochenschau

An Schneidermeister Stückarbeit zu vergeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 3358

Philipps elektrischer Rasierapparat
tadellos erhalten, um 100 S zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schlafzimmer
Speisezimmer, Kücheneinrichtung, eis. Kasse und diverses Küchengeschirr preiswert abzugeben. Waidhofen a.Y., Plenkerstraße 17.

Motorrad
Puch 125 TT, erstklassiger Zustand, zu verkaufen. Josef Nachbargauer, Windhag 48 (Matzenberg), Post Waidhofen a. d. Ybbs. 3356

Volkswagen
Zivilaufbau, fahrbereit, verkauft um 15.500 S bar August Gramann, Ybbsitz 109. 3352

Motorrad
BMW. 200, gut erhalten, um 3200 Schilling zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3360